

Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit von Unternehmensdaten



Menü

(0) Shopping cart, Lock icon

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

# Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

< Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag >

ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth
Rechnungslegung / Finanzberichte
<b>Firma</b>
<b>Information</b>
<b>Bezeichnung</b>

ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

**Hürth**

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

KONZERNANHANG zum Konzernabschluss 31.12.2020

### I. Konsolidierungsangaben

#### 1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

##### Konzern- und Beteiligungsunternehmen

Die nachstehende Beteiligungsliste gibt Auskunft über die Beteiligungsstruktur im Konzern der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG sowie über die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss.

scrollen ↔



Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Einbeziehung
ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	Hürth	MU	k
Grimmener SpeziTrans & Service GmbH	Grimmen	100%	k
Talke Gas Logistics B.V.	Ossendrecht, Niederlande	100% (mittelbar)	k
Niesters & Co Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hürth	100%	k
TALKE ServiceTeam GmbH	Hürth	100%	k

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Höhe der Einbeziehung
ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH	Hürth		100% k
Alfred Talke Logistic Services A.G.	Mertert, Luxemburg	100% (mittelbar)	k
ALFRED TALKE Middle East Holding B.V.	Ossendrecht, Niederlande	100% (mittelbar)	k
Alfred Talke Logistic Services Qatar Ltd. O.M.C.	Doha, Qatar	100% (mittelbar)	k
TALKE UK Ltd.	London, United Kingdom	100% (mittelbar)	k
Global-Talke S.L.	Constantf, Spanien	50% (mittelbar)	ek
Global Talke S.r.l.	Barregio, Italien	50% (mittelbar)	ek
Saudi Aljabr Talke Company Limited	Al-Jubail, Saudi Arabien	33,33% (mittelbar)	ek
Aljabr-Talke & Co. LLC	Sohar, Oman	35% (mittelbar)	ek
RSA-TALKE DWC-LLC	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	50% (mittelbar)	ek

Die mit "k" bezeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung, die mit "ek" bezeichneten at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Folgenden genannten Gesellschaften werden nicht konsolidiert:

scrollen ↔

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Eigenkapital	Jahresergebn
Alfred Talke Lojistik Servisleri Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	99% (mittelbar)	-16.160 TRY	-42.711 TR
Talke Polska Sp.z o.o.	Wroclaw, Polen	100% (mittelbar)	2.360.847 PLN	-215.394 PL
ALFRED TALKE Logistic Services Private Ltd.	Mumbai, Indien	99,99% (mittelbar)	12.761.717 INR	-13.296.285 IN
Alfred Talke Verwaltungsges. mbH	Hürth	100%	2019: 30.234 EUR	2019: 752 EU
Talke Benelux BVBA	Kallo, Belgien	99%	41.307 EUR	4.913 EU

Der Teilkonzern der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH wird seit dem 31.12.2007 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden in einer Vorkonsolidierung die Tochtergesellschaften ALFRED TALKE Middle East Holding B.V., ALFRED TALKE Logistic Services A.G., und TALKE UK Ltd. vollkonsolidiert. Die Beteiligungsgesellschaften Saudi Aljabr Talke Company Limited, Aljabr-Talke & Co. L.L.C., Global Talke S.L., Global Talke S.r.l. und RSA-TALKE DWC-LLC werden at equity einbezogen. Es wird auf die Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses verzichtet (§ 291 HGB).

Die ALFRED TALKE Middle East Holding B.V. hält 100 % der Anteile an der Alfred Talke Logistic Services Qatar Ltd L.L.C. Auf die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde auch in diesem Fall gemäß § 291 HGB verzichtet.

Hinsichtlich der nicht einbezogenen Gesellschaften ist in den folgenden Fällen von der Vorschrift des § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht worden. Dies wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

scrollen ↔

Gesellschaft	Begründung
Alfred Talke Verwaltungsges. mbH	Komplementäre der Konzernobergesellschaft. Ihre ausschließliche Betätigung liegt in der Geschäftsführung sowie der Übernahme der unbeschränkten Haftung.
Talke Benelux BVBA, Belgien	Managementgesellschaft mit geringem Umfang und Ergebnis
Alfred Talke Lojistik Servisleri Limited Sirketi, Türkei	Die Geschäftstätigkeit wurde in 2014 eingestellt. Die Gesellschaft wird voraussichtlich in 2021 liquidiert.

Auch die Gesamtbetrachtung aller nach § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidierten Beteiligungen führt im Ergebnis immer noch zu einer untergeordneten Bedeutung.

Bei zwei Tochtergesellschaften der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH wurde ebenfalls auf die Einbeziehung verzichtet, diesmal unter Anwendung der Vorschrift des § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Dies wird folgendermaßen begründet:

scrollen ↔

Gesellschaft	Begründung
Talke Polska Sp.z o.o., Polen	Die Geschäftstätigkeit der Talke Polska Sp.z o.o. ist zwar nicht unerheblich, die Leistungen werden jedoch im Wesentlichen kostendeckend für die Konzernmutter erbracht. Die für die Einbeziehung erforderlichen Arbeiten wären umfangreich und würde unverhältnismäßig hohe Kosten nach sich ziehen.

Gesellschaft

Begründung

ALFRED TALKE Logistic Services Private Ltd., Indien

Gründung im Oktober 2011. Die Anforderung und Einzahlung des Kapitals sowie der Beginn der Geschäftstätigkeit erfolgten in 2012. Die bisher entstandenen Verluste wurden durch Wertberichtigungen im Einzelabschluss der ALFRED TALKE Schifffahrtsgesellschaft mbH in den Vorjahren berücksichtigt, wodurch sämtliche Ergebniseffekte abgebildet sind. Auf eine Einbeziehung wurde verzichtet, da eine Aufbereitung der Daten die Gesellschaft unverhältnismäßig belasten würde. Die Gesellschaft hat Ende 2020 / Anfang 2021 ihre wesentlichen Betriebsgrundlagen veräußert (Asset Deal) und befindet sich aktuell in Abwicklung.

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde bis zum 31.12.2009 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. in einem Fall zum Erwerbszeitpunkt durchgeführt. Diese Bilanzierung wird nach Art. 67 Abs. 5 Satz 2 EGHGB beibehalten. Seit dem 01.01.2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode.

Bei der in 2001 durchgeführten Erstkonsolidierung ergaben sich in der Regel passivische Unterschiedsbeträge, die allesamt aus Rücklagen und Gewinnthesaurierungen nach Anschaffung der Beteiligung durch die Gesellschafter der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, aber vor Zugehörigkeit zum Konzern, entstanden sind. Der Ausweis dieses Unterschiedsbetrags aus Kapitalkonsolidierung erfolgte somit in den Gewinnrücklagen.

Die Währungsumrechnung erfolgte entsprechend § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagsmethode. Sämtliche Posten der Bilanz wurden - mit Ausnahme des Eigenkapitals - zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte zu historischen Kursen bzw. die Ergebnisvorträge wurden mit den Durchschnittskursen der betreffenden Jahre umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte zu Durchschnittskursen des Jahres 2020. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral abgegrenzt und innerhalb des Eigenkapitals im Posten "Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung" ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Umrechnungsabweichungen im Anlagevermögen, die als Korrekturspalte im Anlagenspiegel ihren Niederschlag finden.

Bei der Equity-Konsolidierung wurde die Buchwertmethode angewandt und beibehalten. Auf die Durchführung einer Anpassung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG wurde bei den assoziierten Unternehmen verzichtet. Seit 2019 führt die Einführung eines neuen Leasingstandards bei den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) bilanzierenden Unternehmen des Konzerns zu einer Ergebnisverschiebung. Der auf den Konzern fallende Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen Saudi Aljabr Talke Company Limited und RSA-TALKE DWC-LLC wird hierdurch um T€ 134 (Vj. T€ 306) gemindert. In den Folgejahren werden sich diese negativen Ergebniseffekte umkehren.

Die Jahresergebnisse der Saudi Aljabr Talke Company Limited, der Aljabr-Talke & Co. L.L.C., der Global Talke S.L., der Global Talke S.r.l. und der RSA-Talke DWC-LLC sind, soweit sie auf den Konzern entfallen, im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthalten. Hinsichtlich Saudi Aljabr Talke Company Limited und Aljabr-Talke & Co. L.L.C. wurden die im Einzelabschluss enthaltenen Dividenden eliminiert.

Bei der erstmaligen Einbeziehung der Saudi Aljabr Talke Company Limited, Saudi-Arabien, der Aljabr-Talke & Co. L.L.C., Oman, und der Global Talke S.L., Spanien, zum 31.12.2007 ergab sich bei der Saudi Aljabr Talke Company Limited ein aktiver Unterschiedsbetrag von T€ 48, der gemäß § 309 Abs. 1 HGB ab 2008 zu je 25 % p.a. aufgelöst wurde. Bei den beiden anderen Konsolidierungen verblieben passive Unterschiedsbeträge von T€ 107 (Aljabr-Talke & Co. L.L.C.) und T€ 108 (Global Talke S.L.), die wegen des Anschaffungskostenprinzips nicht im Konzernabschluss ausgewiesen werden dürfen und insofern nur nachrichtlich im Anhang angegeben werden. Allerdings hat sich in 2009 der nur nachrichtlich vermerkte passive Unterschiedsbetrag der Aljabr-Talke & Co. L.L.C. aufgrund von für Vorjahre durchgeführte Ausschüttungen von insgesamt T€ 96 auf T€ 11 reduziert.

Durch den Erwerb der Anteile der RSA-TALKE DWC-LLC zum 01.01.2019 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.058, welcher linear über 10 Jahre mit jährlich T€ 106 abgeschrieben wird.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus Equity-Konsolidierung aller assoziierten Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 9.417 (Vj. T€ 8.400). Die Veränderung im Geschäftsjahr beinhaltet im Wesentlichen die anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen vermindert um die zugeflossenen Gewinnausschüttungen.

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen at equity einbezogen, die nicht in Euro bilanzieren:

scrollen ↔

1. Saudi Aljabr Talke Company Limited, Saudi-Arabien
2. Aljabr-Talke & Co. L.L.C., Oman
3. RSA-TALKE DWC-LLC, Vereinigte Arabische Emirate

Bei der Währungsumrechnung im Rahmen der Equity-Konsolidierung wurden die Kapitalbeträge zu historischen Umrechnungskursen und die Rücklagen/Ergebnisvorträge zum Stichtagskurs der erstmaligen Einbeziehung umgerechnet. Das laufende Ergebnis des Geschäftsjahres wurde zum Durchschnittskurs berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Eine Zwischenergebniseliminierung war in 2020 nicht erforderlich, da die erbrachten Leistungen in der Regel nicht zu aktivierungspflichtigen Vermögensgegenständen oder zu Vorräten geführt haben. In 2020 wurden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zwischen zwei Konzerngesellschaften in unwesentlicher Höhe veräußert, so dass hier auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet wurde.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden - mit Ausnahme landesspezifischer Besonderheiten bei den ausländischen Tochtergesellschaften - nach den bei der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Gliederung entspricht dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) unter Berücksichtigung von Besonderheiten des Konzernabschlusses. Um Bewertung und Gliederung zu vereinheitlichen, wurden bei den einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften entsprechende Handelsbilanzen II aufgestellt. Hier waren insbesondere hinsichtlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Korrekturen im Hinblick auf die Nutzungsdauer und somit auf die Abschreibungsätze vorzunehmen. Für diese Anpassungen wurde folgende Vorgehensweise gewählt:

Die Buchwerte der Vermögensgegenstände zum 31.12.2000 (vor Konzernzugehörigkeit) wurden als Ausgangswerte für die weitere Fortschreibung herangezogen. Diese Restbuchwerte wurden sodann auf die verwendete betriebsgewöhnliche Restnutzungsdauer gleichartiger Vermögensgegenstände nach Maßstäben der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG degressiv oder linear abgeschrieben. Gebäude wurden immer linear abgeschrieben. Hieraus ergaben sich für 2020 insgesamt Minderabschreibungen von T€ 1.

Auf die oben beschriebenen Anpassungen wurde in Ausnahmefällen bei ausländischen Tochtergesellschaften verzichtet, wenn dies aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätte.

Allgemein gelten für den Konzernabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB) aufgestellt.

Zugänge zu den Gegenständen des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen wurden - soweit die Vermögensgegenstände einer Abnutzung unterliegen - nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 250 werden im Konzern im Jahr des Zugangs in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von über € 250 bis € 1.000 wurde analog zu den deutschen steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird bei Neuzugängen im Wirtschaftsjahr der Bildung und den beiden folgenden Jahren mit jeweils einem Drittel aufgelöst.

Aus der in 2012 erfolgten Erstkonsolidierung von 50 % der Anteile an der ALFRED TALKE Middle East Holding B.V. resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.440. Aus dem im Jahr 2013 erfolgten Erwerb der restlichen 50 % der Anteile resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.140. Da die Konsolidierung erst auf den Bilanzstichtag zum 31.12.2012 durchgeführt wurde, wurde die Auflösung des Firmenwertes erstmalig in 2013 vorgenommen. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgte bis 31.12.2015 unter der Annahme einer Nutzungsdauer von 11 Jahren und 7 Monaten, was der Dauer des Betreibervertrages mit dem Hauptabnehmer entsprach. Infolge einer Laufzeitverkürzung des Betreibervertrages mit dem Hauptabnehmer erfolgt die Abschreibung des restlichen Firmenwertes zum 31.12.2015 über einen Zeitraum von 6 Jahren. Die Gesellschaft ist erfolgreich tätig, so dass die Werthaltigkeit des verbleibenden Ansatzes von T€ 566 unzweifelhaft ist.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte wurden zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips in der Bilanz angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich aller erkennbaren und erforderlichen Wertberichtigungen bewertet. Zweifelhafte Forderungen wurden aus dem Bereich der Personenkonten ausgebucht und um individuell ermittelte Einzelwertberichtigungen wertmäßig korrigiert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen. Soweit bei Tochtergesellschaften lediglich Forderungen gegen einzelne Hauptkunden bestehen und diese Forderungen zum Erstellungszeitpunkt ausgeglichen waren, wurde hier auf die Bildung von Pauschalwertberichtigungen verzichtet. Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Abdeckung der erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen erforderlich ist, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte nach der "Projected-Unit-Credit-Methode" mit dem Barwert des erdienten Anspruchs. Als Berechnungsgrundlage dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins wurde in Höhe von 1,6 % angesetzt. Bei der Bewertung wurden zukünftige Gehaltssteigerungen mit 2,0 % sowie eine pauschale Fluktuation von 14,58 % berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte ebenfalls zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern wurden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Buchungsunterschieden wurden, soweit werthaltig, latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Beträge in fremden Währungen wurden bei direkter Zahlung mit den tatsächlich aufgewendeten Beträgen in Euro, ansonsten mit den Devisenkassamittelkursen umgerechnet. Die Erfassung von Währungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgte mit den Mittelkursen, eventuelle Kursgewinne und -verluste wurden jeweils erst beim tatsächlichen Zahlungsausgleich gebucht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Devisenbestände.

## II. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den in der Anlage beigefügten Anlagenspiegel verwiesen. Bei den at equity bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist für die kumulierten Wertveränderungen im Hinblick auf das ursprünglich bilanzierte Eigenkapital eine separate Spalte in den Anlagenspiegel aufgenommen worden.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Lediglich bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von T€ 113 (Vj. T€ 163) nach Ablauf eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Gesellschafter belaufen sich zum 31.12.2020 auf T€ 2.183 (Vj. T€ 1.482). Diese betreffen die Separatkonten von zwei Kommanditisten der Muttergesellschaft. Davon entfallen T€ 1.688 (Vj. T€ 931) auf einen Geschäftsführer der Komplementär GmbH. Die Beträge werden im Rahmen der Gewinnverteilung mit 1,22 % p. a. verzinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 2.506 (Vj. T€ 2.566) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 2.499 (Vj. T€ 2.507) enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanteile betreffen die Kommanditeinlagen der Kommanditisten der Konzernmutter. Diese entsprechen den Haftsummen.

Zum 31.12.2020 betrug das Kommanditkapital unverändert T€ 4.000. Es war in voller Höhe eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen der Kommanditisten resultieren aus einem gemeinschaftlich geführten Rücklagenkonto bei der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG. Diese Rücklagen der Kommanditisten betragen unverändert zum Vorjahr T€ 5.251.

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich folgende Entwicklung der Gewinnrücklagen:

scrollen ↔

Stand 31.12.2019	T€ 26
Entnahmen Gewinnrücklage ALFRED TALKE Middle East Holding B.V.	T€
Stand 31.12.2020	T€ 25

Über Struktur und Zusammensetzung sowie Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten informiert der in der Anlage beigefügte Verbindlichkeitspiegel.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 1.342 (Vj. T€ 1.442) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 1.342 (Vj. T€ 1.442) enthalten.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden mit Vorräten in Höhe von T€ 7.688 (Vj. T€ 0) gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB verrechnet. Der Betrag von T€ 7.688 (Vj. T€ 0) entfällt vollständig auf die Muttergesellschaft.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 5.931 (Vj. T€ 6.215). Es handelt sich hierbei um die Separatkonten der Gesellschafter der Muttergesellschaft, die jederzeit entnehmbar sind, sowie um Darlehenskonten, ebenfalls mit einer kurzfristig kündbaren Vertragsgrundlage. Von den Verbindlichkeiten entfallen auf die Komplementärin der Muttergesellschaft T€ 22 (Vj. T€ 22).

Die Entstehung latenter Steuerbe- und -entlastungen resultiert aus einer Vielzahl zugrundeliegender Sachverhalte, die ihren Ursprung sowohl in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften als auch in den konzernspezifischen Bewertungen haben. In den Einzelabschlüssen ergaben sich steuerliche Latenzen aufgrund des Auseinanderfallens von steuerlichen und handelsrechtlichen Ansätzen beim Anlagevermögen und bei Rückstellungen und aus steuerlich nicht zu erfassenden Währungsumrechnungsergebnissen:

scrollen ↔

	Bemessungsgrundlage in T€	Latente Steuern i T
Anlagevermögen	-1.365	-28
Rückstellungen	1.037	10
Währungsumrechnung	-1	

Darüber hinaus besteht das Wahlrecht, latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge zu aktivieren. Hiervon wurde Gebrauch gemacht.

scrollen ↔

	Bemessungsgrundlage in T€	Latente Steuern i T
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge	6.933	1.11
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge	153	2

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte individuell mit dem das jeweilige Konzernunternehmen betreffenden Steuersatz (Konzernsteuersatz Muttergesellschaft 16 %, Tochtergesellschaften 10 %, 16%, 17% bzw. 31 %).

Aktive und passive Steuerlatenzen sind zwingend zu verrechnen. Für den entstandenen aktiven Überhang besteht ein Bilanzierungswahlrecht. Der Konzern weist zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt T€ 962 aus (Vj. Aktive latente Steuern T€ 203).

## 2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Unsere Umsatzerlöse erzielen wir nahezu ausschließlich in Europa. Im Einzelnen ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung:

scrollen ↔

Deutschland	63,86 %
europäisches Ausland	26,53 %
Mittlerer Osten & Asien	8,18 %
andere Regionen	1,43 %

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 391 (Vj. T€ 297) ausgewiesen. Aufwendungen aus Währungsumrechnungen sind in Höhe von T€ 1.066 (Vj. T€ 319) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 755 (Vj. T€ 616) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 240 (Vj. T€ 150) enthalten.

### III. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird unverändert zum Vorjahr nach DRS 21 aufgestellt. In den Finanzmittelfonds werden neben den Flüssigen Mitteln auch die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten und Kontokorrentkonten einbezogen.

### IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt 1.482 Arbeitnehmer einschließlich Aushilfen. Davon waren 437 Angestellte und 1.045 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäftsführungsorgane der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG waren wie folgt besetzt:

#### Geschäftsführung

Alfred Talke Verwaltungsges. mbH

vertreten durch ihre Geschäftsführer

Alfred Talke, Vorsitz der Geschäftsführung, Bereiche: Middle/Far East, Asia und USA, Transport, Human Resources Management, Sicherheit, Compliance, Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit und strategische Entwicklung, Köln

Markus Glöckler, Geschäftsführung, Bereiche: Finanzen, Controlling, Beteiligungsmanagement, Recht, Versicherungswesen, Einkauf, IT-Services und Digitalisierung, Project Management und Business Process Optimization, Ratingen

Christoph Grunert, Geschäftsführung, Bereiche: europäische Logistik-Aktivitäten, internationales Projektgeschäft, Technical Services und strategisches Business Development, Bonn

Die Angaben zu den Vergütungen an die Geschäftsführer unterbleiben gemäß analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB.

Der Beirat der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG war im Berichtsjahr wie folgt besetzt:

#### Beirat

Armin Talke, Kaufmann, Köln

Norbert Talke, Kaufmann, Köln

Prof. Rainer Kirchdörfer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Jörn Werner, Unternehmensberater, Amberg

Im Berichtsjahr erhielt der Beirat eine Gesamtvergütung von T€ 34 (Vj. T€ 36).

Zum 31.12.2020 bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen:

Bürgschaften für Leasingverpflichtungen von Schwestergesellschaften: T€ 3.023.

Bürgschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen: T€ 5.717.

Außerdem ist die Muttergesellschaft Mithaftende für Darlehen von zwei Schwestergesellschaften von nominal € 28,7 Mio. Die

zugrundeliegenden Fremdverbindlichkeiten valutieren zum Bilanzstichtag mit € 17,7 Mio. Des Weiteren ist die Muttergesellschaft

Mithaftende für ein Darlehen eines assoziierten Unternehmens von nominal € 8,7 Mio. Die zugrundeliegende Fremdverbindlichkeit valutiert zum Bilanzstichtag mit € 4,1 Mio.

Darüber hinaus hat die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG eine Vertragserfüllungsgarantie zugunsten der TALKE USA Inc. übernommen.

Gegenüber einer Schwestergesellschaft wurde eine Patronatserklärung mit einer unbegrenzten Laufzeit abgegeben, wonach die

Muttergesellschaft die Verpflichtung übernommen hat, die Gesellschaft so zu stellen, dass sie ihren laufenden finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann.

Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird aufgrund des bisherigen Verhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt.

Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Die Umrechnung der Haftungsverhältnisse in ausländischer Währung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Zum 31.12.2020 bestanden für den Konzern Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen mit einem Gesamtbetrag von rd. € 25,8 Mio.,

berechnet bis zum Ende der vereinbarten vertraglichen Laufzeit. Hiervon entfällt ein Teilbetrag von € 6,7 Mio. auf das Jahr 2021. Die

wesentlichen langfristigen Vertragsverhältnisse bestehen gegenüber der Grundstücksgesellschaft ALFRED TALKE GmbH & Co. KG sowie gegenüber Familienmitgliedern der Gesellschafter. Von den vorgenannten Beträgen entfallen € 22,3 Mio. der Gesamtverpflichtung und € 5,5 Mio. der Verpflichtung für 2021 auf nahestehende Unternehmen und Personen.

Zum 31.12.2020 bestanden für den Konzern Verpflichtungen aus langfristigen Leasing- und Wartungsverträgen mit einem Gesamtbetrag von rd. € 15,0 Mio., berechnet bis zum Ende der vereinbarten vertraglichen Laufzeit. Hiervon entfällt ein Teilbetrag von € 5,8 Mio. auf das

Jahr 2021.

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 einschließlich der Leistungen an einbezogene

Konzerngesellschaften auf rd. T€ 198. Von diesem Betrag entfallen rd. 56 % auf Abschlussprüfungsleistungen, rd. 20 % auf

Steuerberatungsleistungen und rd. 24 % auf sonstige Leistungen.

Die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth, wird im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRA 18377 geführt.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Alfred Talke Verwaltungsges. mbH mit Sitz in Hürth. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 25.600,00.

Dieser Konzernabschluss gilt als befreiender Jahresabschluss im Sinne von § 264 b HGB für die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG mit Sitz in Hürth.

Hürth, den 10. Juni 2021

*gez. Alfred Talke*  
*gez. Markus Glöckler*  
*gez. Christoph Grunert*

**Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2020**

scrollen ↔

## Anschaffungskosten

Bezeichnung	Stand	Anschaffungskosten			Kumuliert Ansatzänderung assoziiert Unternehme
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	6.455.350,32	131.421,50	92.830,00	382.135,03	0,0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.312.226,54	0,00	0,00	0,00	0,0
3. Geleistete Anzahlungen	1.420.811,87	1.838.113,55	./ 92.830,00	12.550,00	0,0
	14.188.388,73	1.969.535,05	0,00	394.685,03	0,0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.712.222,58	474.633,43	179.793,44	0,00	0,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.842.100,46	4.169.411,85	449.021,06	5.516.937,22	0,0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	665.279,58	130.946,14	./ 628.814,50	0,00	0,0
	76.219.602,62	4.774.991,42	0,00	5.516.937,22	0,0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	925.975,44	0,00	0,00	18.000,00	0,0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20.609.713,87	3.294.939,56	0,00	0,00	./ 2.172.853,9
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	1.625.687,00	0,00	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	154.328,61	0,00	0,00	96.380,42	0,0
	23.315.704,92	3.294.939,56	0,00	114.380,42	./ 2.172.853,9
	113.723.696,27	10.039.466,03	0,00	6.026.002,67	./ 2.172.853,9

scrollen ↔

Bezeichnung	Anschaffungskosten		Wertberichtigungen		Abreibung at Unterschiedsbetra assoziiert Unternehme
	Währungseffekte	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Zugänge	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	./ 1.774,88	6.295.691,91	4.407.123,14	533.418,70	0,0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	6.312.226,54	5.181.070,71	565.577,44	0,0
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.153.545,42	0,00	12.550,00	0,0
	./ 1.774,88	15.761.463,87	9.588.193,85	1.111.546,14	0,0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	14.366.649,45	8.786.031,70	309.065,87	0,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	./ 409.482,76	60.534.113,39	49.907.125,31	3.396.374,07	0,0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	167.411,22	0,00	0,00	0,0
	./ 409.482,76	75.068.174,06	58.693.157,01	3.705.439,94	0,0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	907.975,44	426.111,84	0,00	0,0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	21.731.799,52	153.438,23	0,00	105.844,4
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	0,00	1.625.687,00	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	0,00	57.948,19	96.379,42	0,00	0,0
	0,00	24.323.410,15	675.929,49	0,00	105.844,4
	./ 411.257,64	115.153.048,08	68.957.280,35	4.816.986,08	105.844,4

scrollen ↔

Bezeichnung	Wertberichtigungen			Stan 31.12.202
	Abgänge	Währungseffekte	Zuschreibungen	
	€	€	€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	332.789,03	1.716,13	0,00	4.606.036,6
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	5.746.648,1
3. Geleistete Anzahlungen	12.550,00	0,00	0,00	0,0
	345.339,03	1.716,13	0,00	10.352.684,8
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	9.095.097,5
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.123.825,98	342.459,44	164.233,00	49.672.980,9
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,0
	3.123.825,98	342.459,44	164.233,00	58.768.078,5
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.999,00	0,00	0,00	408.112,8
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	259.282,6
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	96.379,42	0,00	0,00	0,0
	114.378,42	0,00	0,00	667.395,5
	3.583.543,43	344.175,57	164.233,00	69.788.158,8

scrollen ↔

Bezeichnung	Buchwert	
	Stand 31.12.2020	Stan 31.12.201
	€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.689.655,23	2.048.227,1
2. Geschäfts- oder Firmenwert	565.578,39	1.131.155,8
3. Geleistete Anzahlungen	3.153.545,42	1.420.811,8
	5.408.779,04	4.600.194,8
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.271.551,88	4.926.190,8
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.861.132,43	11.934.975,1
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.411,22	665.279,5
	16.300.095,53	17.526.445,6
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	499.862,60	499.863,6
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21.472.516,85	20.456.275,6
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	1.625.687,00	1.625.687,0
4. Beteiligungen	57.948,19	57.949,1
	23.656.014,64	22.639.775,4
	45.364.889,21	44.766.415,9

scrollen ↔

### Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2020

Verbindlichkeiten	31.12.2020	davon	
		davon mit einer Restlaufzeit von	gesichert gesichert durch

Verbindlichkeiten	31.12.2020 (Vorjahr)	davon		über 5 Jahre		davon gesichert durch Sicherungsübereignung Sonstige Pfandrechte
		unter 1 Jahr (Vorjahr)	über 1 Jahr (Vorjahr)	unter 5 Jahre (Vorjahr)	über 5 Jahre (Vorjahr)	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.721.102 (24.264.033)	19.170.852 (7.402.429)	12.550.250 (16.861.604)	507.974 (965.572)	798.000 (975.336)	Grundpfandrechte Sicherungsübereignung Sonstige Pfandrechte
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.043.803 (0)	5.043.803 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.954.881 (9.936.979)	10.954.881 (9.936.979)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.729 (1.442.110)	1.341.729 (1.442.110)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.494 (76.376)	153.494 (76.376)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.242.847 (10.494.293)	6.564.819 (10.494.293)	678.028 (0)	0 (0)	0 (0)	
Summen	56.457.856 (46.213.791)	43.229.578 (29.352.187)	13.228.278 (16.861.604)	507.974 (965.572)	798.000 (975.336)	

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu der zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 10. Juni 2021

**HENKE & DR. SAUER Partnerschaft mbB**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*Dr. Ronald Sauer, Wirtschaftsprüfer*

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

der Firma ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth

**AKTIVA**

		31.12.2020	Vorjahr
	€	€	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		1.689.655	2.048.22
2. Geschäfts- oder Firmenwert		565.578	1.131.15
3. Geleistete Anzahlungen		3.153.546	1.420.81
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.271.552	4.926.19
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.861.132	11.934.97
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		167.411	665.28
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		499.863	499.86
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		21.472.517	20.456.27
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		1.625.687	1.625.68
4. Beteiligungen		57.948	57.94
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.530.358		2.123.21
2. Unfertige Leistungen	7.688.197		193.95
	10.218.555		2.317.17
Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen	./ 7.688.197		
	2.530.358	2.530.358	2.317.17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		32.981.856	30.740.30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.505.982	2.565.60
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		316.130	333.87
- davon gegen assoziierte Unternehmen T€ 316 (Vj. T€ 334)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände		7.492.703	5.113.90
- davon gegen Gesellschafter T€ 2.183 (Vj. T€ 1.482)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.791.716	11.450.15
C. Rechnungsabgrenzungsposten		475.281	390.62
D. Aktive latente Steuern		962.024	203.30
		105.420.939	97.881.36

**PASSIVA**

		31.12.2020	Vorjahr
	€	€	

	31.12.2020	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000	4.000.00
II. Kapitalrücklage	5.251.374	5.251.37
III. Gewinnrücklagen		
a. Andere Gewinnrücklagen	259.591	264.40
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	174.373	757.39
V. Konzerngewinnvortrag	30.137.396	25.257.49
VI. Konzernjahresfehlbetrag (i.Vj. Konzernjahresüberschuss)	S 2.206.150	4.875.08
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	17.931	17.93
C. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.931.210	6.214.33
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	89.051	89.31
2. Sonstige Rückstellungen	5.302.367	4.936.62
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.721.102	24.264.03
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
Bestand	12.732.000	
Verrechnung mit Vorräten	./ 7.688.197	
	5.043.803	5.043.803
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.954.881	9.936.97
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.729	1.442.11
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.494	76.37
- davon gegenüber assoziierten Unternehmen T€ 115 (Vj. T€ 38)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.242.847	10.494.29
- davon aus Steuern T€ 3.657 (Vj. T€ 2.915)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 37 (Vj. T€ 26)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.940	3.61
	105.420.939	97.881.36

## Hürth, den 10. Juni 2021 Eigenkapitalspiegel

- laufendes Jahr -

scrollen ↔

	31.12.2019	Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	Einlagen/ Entnahmen Gesellschafter	Jahresergebnis	Änderungen de Konsolidierungskreise
	€	€	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	40.405.758	0	0	-2.206.150	
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG					
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	4.000.000				
Kapitalrücklagen	5.251.374				
erwirtschaftetes Eigenkapital	30.396.987	0		-2.206.150	
davon: Gewinnrücklagen	(264.407)	(-4.816)			
davon: Gewinnvortrag	(25.257.491)	(4.879.905)			
davon: Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	(4.875.089)	(-4.875.089)		(-2.206.150)	
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt					

## Unternehmensregister

	31.12.2019	Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	Einlagen/ Entnahmen Gesellschafter	Jahresergebnis	Änderungen de Konsolidierungskreise
	€	€	€	€	
Sonderposten aus Währungsumrechnung	757.397				
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	40.405.758	0	0	-2.206.150	

scrollen ↔

		Sonstige Veränderungen	31.12.202
		€	€
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns		-583.024	37.616.58
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			4.000.00
Kapitalrücklagen			5.251.37
erwirtschaftetes Eigenkapital			28.190.83
davon: Gewinnrücklagen			(259.59)
davon: Gewinnvortrag			(30.137.39)
davon: Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)			(-2.206.15)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt			
Sonderposten aus Währungsumrechnung		-583.024	174.37
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG		-583.024	37.616.58

## Eigenkapitalspiegel

- Vorjahr -

scrollen ↔

	31.12.2018	Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	Einlagen/ Entnahmen Gesellschafter	Jahresergebnis	Änderungen de Konsolidierungskreise
	€	€	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	36.118.160	0	-813.718	4.875.089	
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG					
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	4.000.000				
Kapitalrücklagen	5.251.374				
erwirtschaftetes Eigenkapital	26.335.616	0	-813.718	4.875.089	
davon: Gewinnrücklagen	(263.718)	(689)			
davon: Gewinnvortrag	(17.369.096)	(7.888.395)			
davon: Jahresüberschuss	(8.702.802)	(-7.889.084)	(-813.718)	(4.875.089)	
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt					
Sonderposten aus Währungsumrechnung	531.170				
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	36.118.160	0	-813.718	4.875.089	

scrollen ↔

Sonstige  
Veränderungen 31.12.201

	Sonstige Veränderungen	2020	2019
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns		226.227	40.405.75
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	€	4.000.00	
Kapitalrücklagen		5.251.37	
erwirtschaftetes Eigenkapital		30.396.98	
davon: Gewinnrücklagen		(264.40)	
davon: Gewinnvortrag		(25.257.49)	
davon: Jahresüberschuss		(4.875.08)	
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt			
Sonderposten aus Währungsumrechnung		226.227	757.39
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG		226.227	40.405.75

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

scrollen ↔

	Geschäftsjahr 2020	Vorjahr
	€	€
. Umsatzerlöse	170.514.394	204.873.128
. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	7.494.243	S 20.750.709
. Andere aktivierte Eigenleistungen	502.736	250.986
. Sonstige betriebliche Erträge	3.337.342	2.935.698
	181.848.715	187.309.103
. Materialaufwand		
) Aufwendungen für bezogene Waren € 1.035.096		164.225
) Aufwendungen für bezogene Leistungen € 72.308.585	73.343.681	73.127.763
. Personalaufwand		
) Löhne und Gehälter € 50.700.265		47.431.560
) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung € 9.300.733	60.000.998	8.675.778
davon für Altersversorgung € 221.969 (Vj. € 126.414)		
. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Achanlagen	4.816.986	5.380.184
. Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.812.796	48.929.822
. Erträge aus Beteiligungen	584	1.881
0. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.189.096	3.079.345
1. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168.346	386.343
2. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	227.533
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	775.394	1.051.946
davon an verbundene Unternehmen € 880 (Vj. € 880)		
davon aus Aufzinsung € 6.707 (Vj. € 11.530)		
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	201.202	457.554
davon effektiv 972.215 (Vj. € 813.095)		
davon latent H € 771.013 (Vj. H € 355.541)		
5. Ergebnis nach Steuern	S 1.744.316	5.330.307
6. Sonstige Steuern	461.834	455.218
7. Konzernjahresfehlbetrag/Konzernjahresüberschuss	S 2.206.150	4.875.089

Hürth, den 10. Juni 2021

### Kapitalflussrechnung 2020

scrollen ↔

	2020	Vorjahr
--	------	---------

	2020	Vorjahr
	T€	T
A. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Periodenergebnis	- 2.206	4.87
2. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.759	5.71
3. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	477	39
4. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Zunahme/Abnahme der Rückstellungen aufgrund von Ertragsteuern	- 44	1
5. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 3.297	- 3.13
6. <sup>-/</sup> <sub>+</sub> Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	- 538	- 53
7. <sup>-/</sup> <sub>+</sub> Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.324	2.39
8. <sup>-/</sup> <sub>+</sub> Zunahme/Abnahme der Forderungen aufgrund von Ertragsteuern	- 19	- 2
9. <sup>-/</sup> <sub>+</sub> Veränderung latenter Steuern	- 771	- 35
10. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.859	2.67
11. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aufgrund von Ertragsteuern	- 26	- 3
12. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Zinsaufwendungen/Zinserträge	607	66
13. - Sonstige Beteiligungserträge	- 1	-
14. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Ertragsteueraufwand/-ertrag	972	81
15. <sup>+/</sup> <sub>-</sub> Ertragsteuerzahlungen	- 883	- 77
16. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 3.435	12.68
B. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
1. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens und von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.980	5.45
2. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	- 1.969	- 97
3. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 4.775	- 7.25
4. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	- 1.62
5. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten und sonstigen Geschäftseinheiten	0	- 8.72
6. + Erhaltene Zinsen	106	47
7. + Erhaltene Dividenden	2.173	2.08
8. = Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 1.485	- 10.56
C. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
1. + Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 283	- 4
2. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	0	- 81
3. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten/Darlehen	12.500	12.23
4. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten/Darlehen	- 5.684	- 8.06
5. - Gezahlte Zinsen	- 710	- 1.21
6. = Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	5.823	2.09
scrollen ↔		
Zahlungswirksame Zunahme (+)/Abnahme (-) des Finanzmittelfonds (A+B+C)	902	4.20
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	- 202	15
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds (einschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten)	9.732	5.36

	2020	Vorjahr
	T€	T
D. Endbestand des Finanzmittelfonds	10.432	9.73
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:		
Kassenbestand	50	4
Guthaben bei Kreditinstituten	12.742	11.41
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-2.360	-1.71
	10.432	9.73

## Konzernlagebericht 2020

### der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth

#### A. Geschäftsverlauf

##### 1. Marktentwicklung und -Positionierung

Das Jahr 2020 war weltweit geprägt von der Corona-Pandemie, die dazu führte, dass die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession rutschte. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging im Vergleich zum Vorjahr um 4,0% zurück, wobei das Vorjahreswachstum noch bei 2,3% lag. Insgesamt verzeichneten alle bedeutenden Volkswirtschaften einen Rückgang des BIPs im Jahr 2020. Lediglich China konnte ein Wachstum der Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaften.

Vor allem im ersten Halbjahr 2020 gab es einen starken Rückgang der weltweiten Konjunktur. In der zweiten Jahreshälfte konnte eine Erholung der Wirtschaftsleistung verzeichnet werden, wenngleich die Dynamik im Schlussquartal im Vergleich zum Vorquartal abgenommen hat. Insbesondere China und Indien konnten zum Jahresende ihr Vorkrisenniveau wieder erreichen bzw. übertreffen. In Europa sorgte die "Zweite Welle" des Corona-Infektionsgeschehens für einen Dämpfer der wirtschaftlichen Entwicklung im Schlussquartal (-0,5% im Vergleich zum Vorquartal). Vor allem der Dienstleistungs- und Tourismussektor waren stark von den schärferen Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie betroffen. Zwar stützten Investitionen im letzten Quartal 2020 die Wirtschaft, jedoch ging der private Konsum stark zurück, sodass das Niveau des Vorjahresquartals in allen europäischen Ländern verfehlt wurde. Während in Italien und Frankreich das BIP im vierten Quartal deutlich zurück ging, konnten Deutschland und Spanien einen kleinen Zuwachs erwirtschaften. Im gesamten Jahr 2020 sank das BIP in der EU um insgesamt 6,3%.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland litt ebenfalls stark unter der Corona-Pandemie. Die Erholung in der zweiten Jahreshälfte wurde durch den erneuten Lockdown zum Jahresende gebremst. Insbesondere durch die Schließung des Einzelhandels, der Gastronomie und der Tourismusbranche stagnierte der Erholungsprozess nahezu im Schlussquartal (+0,3% im Vergleich zum Vorquartal). Der Außenhandel und die Bauinvestitionen lieferten hingegen einen positiven Wachstumsbeitrag, wenngleich der private Konsum rückläufig war. Insgesamt ging das BIP in Deutschland im Jahr 2020 um 5,3% im Vergleich zum Vorjahr zurück und lag damit deutlich unter dem Vorjahresanstieg von 0,6%.

Im Gegensatz zu den negativen Wachstumsraten der EU und Deutschlands konnte vor allem die chinesische Wirtschaft mit einem BIP-Anstieg von 2,3% im Vergleich zum Vorjahr zulegen (Vorjahresanstieg 6,1%). Damit setzte sich die chinesische Wirtschaft deutlich von den anderen Regionen weltweit ab. Die USA verzeichneten im Jahr 2020 einen wirtschaftlichen Abschwung von 3,5% (Vorjahresanstieg 2,2%). Auch dort nahm die Dynamik der Erholung im vierten Quartal ab, jedoch blieb der Aufwärtstrend erhalten. Aufgrund des zum Jahresende gestiegenen Corona-Infektionsgeschehens nahm auch der in den USA wichtige private Konsum ab. Durch das schwache Weihnachtsgeschäft konnte die US-Wirtschaft nur einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorquartal verzeichnen.

Die Industriebranche als wichtigster Abnehmer unserer Kunden fuhr ihre Produktion weltweit um 2,2% zurück (Vorjahr +2,5%). Der Rückgang im Berichtsjahr traf insbesondere die europäischen Industrieländer. Insgesamt verzeichnete die EU im Jahr 2020 einen Rückgang der Industrieproduktion um 8,2% und hat somit das Vorjahresniveau (-0,7%) weit unterschritten. Die deutsche Industrieproduktion brach im Vergleich zum Vorjahr um 10,6% ein (Vorjahresrückgang -4,0%). Damit befindet sich die deutsche und europäische Industrieproduktion im zweiten Jahr in Folge in einer Rezession. Vor allem die Automobilindustrie wurde von der Krise stark getroffen und musste ihre Produktion im ersten Halbjahr stark zurückfahren. In der zweiten Jahreshälfte konnte sich die Branche wieder deutlich erholen, wenngleich die Dynamik auf den weltweiten Automärkten durch Lieferprobleme bei Halbleitern und erneuten Nachfrageschwächen im Schlussquartal abnahm. Zudem belasteten weiterhin die Handelskonflikte zwischen den USA, Europa und China die Branche. Die Industrieproduktion in den USA ging im Vergleich zum Vorjahr um 6,5% zurück. Im Vorjahr stagnierte das Wachstum noch. China hingegen hat im Jahr 2020 als einziges G20 Land ein Wachstum erreicht. Im zweiten Quartal konnte die chinesische Wirtschaft, insbesondere aufgrund steigender Investitionen durch staatliche Infrastrukturprogramme und die Zunahme des privaten Konsums, das Vorkrisenniveau erreichen und zum Jahresende sogar übertreffen. Somit konnte China die Industrieproduktion im Gesamtjahr 2020 um 1,6% steigern (Vorjahr +5,8%).

Die weltweite Rezession durch die Corona-Pandemie schlug sich auch bei der Nachfrage nach Produkten der Chemieproduzenten nieder. Insgesamt ging die Nachfrage nach chemischen Produkten weltweit zurück. Die globale Chemieproduktion (ohne Pharma) verzeichnete im Jahr 2020 einen Rückgang von 0,2% im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahreswachstum +2,1%). In Deutschland ging die Produktion chemischer Produkte (ohne Pharma) das dritte Jahr in Folge zurück. Im Berichtsjahr sank die Produktion chemischer Produkte (ohne Pharma) um 1,0%. Die EU lag bei der Chemieproduktion (ohne Pharma) bei einem Rückgang von 2,0% und damit unter dem Vorjahreswert (-1,2%). In den USA ging die Produktion der chemischen Industrie (ohne Pharma) im Berichtsjahr um 3,9 Prozentpunkte auf -4,0% zurück. China hingegen konnte trotz der Corona-Pandemie ein Wachstum der Chemieproduktion von 2,9% im Jahr 2020 erreichen (Vorjahresniveau +4,6%).

Der Preis des für die Petrochemie wichtigen Rohstoffs Rohöl stieg bis zum Ende des Jahres nach einem deutlichen Preisverfall im März und April 2020 kontinuierlich an. Der Preis der Sorte Brent kletterte zum Jahresende auf über 51 US-Dollar pro Fass, lag damit jedoch noch deutlich unter dem Vorjahresniveau von knapp 67 US-Dollar/Fass. Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar hat sich zum Ende des Jahres mit 1,22636 USD zu EUR gegenüber dem Vorjahresstichtagskurs von 1,12165 USD zu EUR um 9,3% erhöht.

Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft konnte durch die deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen innerhalb des vierten Quartals ein deutlicher Umsatzanstieg von 9,4% bzw. 7,3% gegenüber dem Vorquartal erwirtschaftet werden. Somit blieb der zunächst erwartete Dämpfer zum Jahresende aus. Im Gesamtjahr 2020 gab es allerdings in diesem Bereich einen Rückgang der Umsätze um 4,4% zum Vorjahr auf 189,6 Mrd. EUR bei gleichzeitig sinkenden Erzeugerpreisen (-1,8%). Die Kapazitäten der Branche waren, trotz eines Einbruchs im ersten Halbjahr, im Gesamtjahr 2020 mit 81,2% ausgelastet (Vorjahresauslastung: 83,0%).

Die TALKE Gruppe erbringt Transport- und Logistikdienstleistungen sowie Bau- und Beratungsleistungen für die chemische und petrochemische Industrie. Als einer von wenigen Marktteilnehmern innerhalb der Chemielogistik verfügt TALKE über eine hohe Lösungskompetenz sowohl für Transporte als auch für Lagerlogistik und Mehrwertdienstleistungen - on-site wie off-site - für flüssige, granulatartige sowie verpackte Produkte. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Bulk-Transporte und logistischer Lösungen mit einem hohen Differenzierungspotenzial. Hinzu kommen Logistikberatung und Projektierung bis hin zum Bau schlüsselfertiger Logistikanlagen sowie der Betrieb von Reinigungsanlagen. Damit hat sich TALKE als Supply Chain-Partner seiner Kunden aufgestellt. Der geografische "Footprint" der Unternehmensgruppe - einschließlich Konzernschwesteresellschaften - deckt die international bedeutenden Produktionsregionen entlang der Supply Chain der (petro-) chemischen Industrie in Europa, dem Mittleren Osten, Asien und seit 2017 auch der USA ab. Hier sehen wir ein essenzielles Abgrenzungskriterium gegenüber der Vielzahl unserer Mitbewerber.

Der Transport- und Logistikbereich in Europa ist seit Jahren stark fragmentiert und weiterhin durch einen intensiven Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Einerseits bestehen niedrige Markteintrittsbarrieren für Tank- und Silotransporte, die ein sehr heterogenes Marktumfeld auch mit einer Vielzahl von Kleinunternehmen ermöglichen. Andererseits besteht ein hoher Wettbewerb zwischen den größeren Marktteilnehmern, die durch Umsatzsteigerungen und daraus resultierenden Größenvorteilen versuchen, den steigenden Kosten und den Ergebnisschmälerungen entgegen zu wirken. Die Folge ist ein anhaltender Preis- und Margendruck. Die von uns erwartete Konsolidierung im Marktumfeld Chemielogistik ist zwar in einzelnen Bereichen erkennbar, allerdings führt dies nach wie vor noch nicht zu einem preisrelevanten Ausgleich von Angebot und Nachfrage. In diesem Umfeld sehen wir unsere Wettbewerbsvorteile in einem dichten Transportnetzwerk, der Qualität unserer Leistungen, unseren gefestigten Kundenbeziehungen, unserem Portfolio an Mehrwertdienstleistungen sowie unserem Spezial-Know-how und dies bei wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen.

(Quelle der volkswirtschaftlichen Kennzahlen: VCI Report "Business Worldwide" & "Quartalsbericht"; Statista)

## 2. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war für den TALKE Konzern maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst, sodass die budgetierten Ziele im Berichtsjahr nicht erreicht werden konnten. Insbesondere das Deutschlandgeschäft mit einem hohen Umsatzanteil aus dem Transportgeschäft wurde durch die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigten sich dabei infolge der Lockdowns insbesondere im zweiten und auch im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Effekte wird im weiteren Berichtsverlauf detailliert eingegangen.

Im europäischen Marktumfeld unterlag die Nachfrage unserer Kunden nach Transport- und Logistikleistungen im Geschäftsjahr 2020 pandemiebedingt stärkeren Schwankungen. Der weltweite konjunkturelle Abschwung hat sich ab dem zweiten Quartal 2020 in der Nachfrage nach Transportleistungen in Europa negativ bemerkbar gemacht, so dass die Anzahl der Transportaufträge im Gesamtjahresvergleich in den beiden größten Business Units Dry Bulk- und Liquid Bulk-Transport insgesamt um rund 10% gesunken ist. Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Druck auf die Frachtraten weiter gestiegen. Hinzu kommt, dass im Berichtsjahr weniger margenstarke Sonderkampagnen durchgeführt wurden, was sich ebenfalls negativ auf den Durchschnittsertrag auswirkte. Der Umsatz im Geschäftsfeld Transport der Konzernmuttergesellschaft fiel in Folge dessen um ca. 9% niedriger aus als im Vorjahr und führte letztendlich auch zu einer geringeren Auslastung unseres Equipments. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kosteneinsparung (insb. Kurzarbeit, Reduzierung der Strukturkosten) konnten dabei den Rückgang der Ergebnisse des Transportbereichs nur bedingt auffangen. Weiterhin stellt uns die zunehmende Marktnaptheit an Berufskraftfahrern sowohl unmittelbar in unserer eigenen Flotte als auch mittelbar über unsere integrierten Subunternehmer vor größere Herausforderungen.

Auch im Bereich der Logistik in Deutschland konnten die budgetierten Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht werden. Durch den Start zweier On-Site-Geschäfte in Frankfurt am Main (ab Februar 2020) und Bömlich (ab Juni 2020) konnte der Umsatz im Berichtsjahr auf Ebene des Konzernmutterunternehmens geringfügig gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden (+2%). Die Lagerauslastung lag jedoch unter dem Vorjahresniveau, der Lagerumschlag zeigte sich dabei ebenfalls schwächer als im Vorjahr. Weiterhin fielen auch die Umsätze aus den Mehrwertdiensten (Value-Added-Services) deutlich geringer aus. In Verbindung mit gestiegenen Kosten (insb. Lohn- und Gehaltskosten, Mieten, Beratungskosten und pandemiebedingte Reinigungskosten) lag das Ergebnis in der Logistik der Konzernmuttergesellschaft ebenfalls deutlich unter Vorjahr.

Der Bereich Logistic Solutions (Consulting and Engineering) zeigte in 2020 in der Beratungssparte eine stabile Entwicklung. Neben verschiedenen kleineren Beratungsprojekten konnte ein großes Beratungsprojekt für einen Kunden in Russland durchgeführt und ein weiteres Projekt in Algerien gewonnen werden. Unser Bauprojekt in Polen, welches wir im Geschäftsjahr begonnen haben, verläuft weiterhin nach Plan und wird durch die Realisierung in 2022 einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden, anders als im Vorjahr, keine Bauprojekte realisiert.

Das Logistikgeschäft in unseren Auslandsgesellschaften in Europa wie auch dem Mittleren Osten entwickelte sich im Berichtsjahr stabil bzw. leicht positiv.

Um den steigenden Anforderungen nachzukommen, wurden auch im Jahr 2020 Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung von Logistikanlagen, Transportmitteln und Infrastruktur der TALKE Gruppe getätigt. Neben der Erweiterung des Containerterminals in Hürth, der Inbetriebnahme der Lagerhalle MP21 in Hürth (beide Investitionen wurden durch eine Schwestergesellschaft vorgenommen) konnte auch mit der Einführung der Software SAP Transportmanagement ("T2M") in 2020 begonnen werden.

Zur nachhaltigen Steigerung des operativen Ergebnisses und damit zum langfristigen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit hat TALKE Ende 2016 für die deutsche Konzernmuttergesellschaft, welche auch die umsatzstärkste operative Einheit in der TALKE Gruppe ist, das Effizienzsteigerungs- und Ergebnisverbesserungsprogramm "MOVE" ins Leben gerufen. Eine Vielzahl von Maßnahmen in den verschiedenen Unternehmensbereichen wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Im Jahr 2020 wurde hierdurch ein nachhaltiger Ergebnisbeitrag von ca. € 5 Mio. erzielt. Das Programm MOVE hat sich neben den messbaren Beiträgen zur Ergebnisverbesserung zu einem wichtigen Antrieb des Transformationsprozesses bei TALKE entwickelt.

## 3. Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Tochtergesellschaften des TALKE-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

Unsere Tochtergesellschaft Grimmener SpeziTrans & Service GmbH konnte im Berichtsjahr erneut ein höheres operatives Ergebnis als im Vorjahr verzeichnen. Der Umsatz bewegte sich dabei auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss lag im Geschäftsjahr bei € 0,7 Mio. und somit € 0,1 Mio. über dem Wert aus 2019.

Die Transportgesellschaft Alfred Talke Logistic Services AG mit Sitz in Mertert, Luxemburg - kurz ATLSL - betreibt einen Fuhrpark für Silotransporte und fährt ausschließlich im Auftrag der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG auf Basis einer Cost Plus-Vereinbarung. Der Fuhrpark der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr deutlich vergrößert.

Die Gesellschaft TALKE UK Ltd. mit Sitz in London, UK, erbringt logistische Dienstleistungen für einen Kunden. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft liegt wie im Vorjahr bei € 0,1 Mio.

Unser Joint Venture in Spanien, Global Talke S.L., konnte seinen auf den TALKE Konzern entfallenden Ergebnisbeitrag in 2020 auf € 0,3 Mio. steigern und zeigte somit eine erfreuliche Entwicklung.

Unsere Gesellschaften in den Golfstaaten leisten nachhaltig einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des TALKE Konzerns. Das Ergebnis der ALFRED TALKE Logistic Services Qatar liegt mit € 3,5 Mio. um € 0,3 Mio. über dem Vorjahresniveau. Unser Joint Venture in Saudi-Arabien, welches at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird, konnte seinen Ergebnisbeitrag leicht erhöhen. Unser Joint Venture im Oman bewegt sich weiterhin auf einem stabil positiven Ergebnisniveau. Im Berichtsjahr verzeichnete die RSA Talke DWC-LLC, unser Joint Venture in Dubai, pandemiebedingt einen leichten Verlust.

Der Umsatz des TALKE Konzerns liegt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt bei € 170,5 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. € 34,4 Mio. bzw. 16,8% gesunken. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist insbesondere auf die im Vorjahr durchgeführte Realisierung von zwei EPC-Projekten (Engineering Procurement Construction) in Höhe von € 27,4 Mio. sowie auf die pandemiebedingten Umsatzrückgänge im Transportbereich in Deutschland und Europa in 2020 zurückzuführen.

Das Konzernjahresergebnis nach Steuern liegt mit einem Jahresfehlbetrag von € -2,2 Mio. um € -7,1 Mio. niedriger als im Vorjahr. Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie sorgten auch Wechselkursänderungen für einen nicht unerheblichen, negativen Ergebniseffekt. Das Vorjahresergebnis war durch die Realisierung der EPC-Projekte zusätzlich positiv beeinflusst. Im Berichtsjahr leisteten vor allem die Tochtergesellschaften Grimmener Spezi&Trans & Service GmbH, die ALFRED TALKE Logistic Services Qatar sowie die Joint-Venture Gesellschaften in Oman, Spanien und Saudi-Arabien einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis.

#### 4. Investitionen

Die Investitionstätigkeit (ohne Finanzanlagen) liegt im Berichtsjahr mit € 6,7 Mio. unter dem Vorjahresniveau (2019: € 8,2 Mio.). Die Investitionen gliedern sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern):

			scrollen ↔
Immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. € 0,1	(0,2)	
Sachanlagen	Mio. € 4,6	(6,6)	
Anzahlungen und Anlagen im Bau (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Mio. € 2,0	(1,4)	

Der Anstieg der Anzahlungen und Anlagen im Bau resultiert insbesondere aus Investitionen in die Software SAP Transportmanagement. Die Anzahlungen für diese Software fielen ausschließlich auf Ebene des Konzernmutterunternehmens an. Nicht betriebsnotwendige bzw. nicht sicherheitsrelevante Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden aufgrund der Corona-Pandemie teilweise ausgesetzt bzw. verschoben.

#### 5. Finanzierungsmaßnahmen

Die vorgenommenen Investitionen wurden im Wesentlichen über die Aufnahme von Bankdarlehen finanziert. Darüber hinaus erfolgte die Finanzierung von Investitionen durch kurzfristige Darlehen von und an Schwestergesellschaften, welche im operativen Cash-Flow abgebildet sind. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Darlehen im Umfang von insgesamt € 12,5 Mio. aufgenommen (Vj. € 11,1 Mio.), welche im Wesentlichen für Investitionen sowie die Absicherung von negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Liquidität des Konzerns verwendet wurden. Hiervon wurden Darlehen im Wert von € 10,0 Mio., welche durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu 80% abgesichert sind, über zwei unserer Hausbanken aufgenommen.

Zudem wurden insbesondere die Investitionen in Fahrzeuge und Transport-Equipment über Operate Lease-Geschäfte finanziert.

#### 6. Personal - Sozialbereich

Im Konzern waren 2020 durchschnittlich 1.482 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) an 22 Standorten beschäftigt (gegenüber 1.425 Mitarbeiter an 20 Standorten im Vorjahr).

		2020	2019	2018	scrollen ↔
Standorte					
Hürth	Deutschland	515	504	48	
Köln	Deutschland	24	25	2	
Schwarzheide	Deutschland	74	80	7	
Stade	Deutschland	100	98	8	
Ludwigshafen	Deutschland	87	92	9	
Bad Essen	Deutschland	3	5		
Grimmen	Deutschland	64	61	6	
Oberhausen	Deutschland	45	47	4	
Siegen	Deutschland	5	5		
Magdeburg	Deutschland	3	2		
Wesseling	Deutschland	53	55	5	

Standorte		2020	2019	201
Worms	Deutschland	2	2	
Münchsmünster	Deutschland	19	28	3
Erfurt	Deutschland	10	9	
Berlin	Deutschland	13	13	1
Nürnberg	Deutschland	5	6	
Bomlitz	Deutschland	43	-	
Frankfurt a. M.	Deutschland	12	-	
Ossendrecht	Niederlande	-	-	
Mertert	Luxemburg	34	27	2
Wilton	UK	23	23	2
Mesaieed Industrial City	Katar	346	341	33
Hidd	Bahrain	2	2	

## Human Resources Management

### Kurzarbeit in der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG und der TALKE Service Team GmbH

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 wurde es notwendig, die Einführung von Kurzarbeit in der TALKE Gruppe proaktiv vorzubereiten. Es wurden Rahmenbedingungen durch aktualisierte Betriebsvereinbarungen geschaffen, Informationsinitiativen für Mitarbeiter und Führungskräfte durchgeführt und die übergreifende Entscheidung getroffen, grundsätzlich das Kurzarbeitergeld unserer Mitarbeiter auf 80% aufzustocken.

Mit Ende des Jahres 2020 endete auch die Kurzarbeit in den genannten Gesellschaften.

### Rekrutierung

Die Rekrutierung von neuen Kollegen sowie Auszubildenden konnte trotz der Beschränkungen sehr gut und professionell aufrechterhalten werden. Im gesamten Jahr sind etwa 5.000 Bewerbungen bei TALKE eingegangen, 1.200 Vorstellungsgespräche durchgeführt und fast 300 Einstellungen vorgenommen worden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Präsenztermine kurzfristig zunächst auf Telefoninterviews und kurze Zeit später auf Videointerviews umgestellt werden. Diese sind inzwischen fester Bestandteil des Rekrutierungsprozesses bei TALKE. Trotz besonderer Umstände verbesserte sich die Arbeitgeberbewertung auf einen im Branchendurchschnitt leicht überdurchschnittlichen Wert von 3,4 bei kununu.de.

### "Modernes Arbeiten"

Das Jahr 2020 hat auch bei TALKE viele Änderungen der Arbeitswelt mit sich geführt. Mobiles Arbeiten zuhause, digitale Workflows, Videokonferenzen und Zusammenarbeit auf Distanz musste innerhalb kürzester Zeit eingeführt und umgesetzt werden.

### Projekt "Erfolgreich führen durch SIAS (Safety in all Situations)"

Im Berichtsjahr wurde das Projekt "Erfolgreich führen durch SIAS" initiiert. Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung der Sicherheitskultur und die Förderung von sicherem Verhalten bei Führungskräften und Mitarbeitern. In Zusammenarbeit mit einem Beratungsunternehmen für Betriebsmanagement wurde hierzu ein Trainings- und Coaching Programm für Führungskräfte entwickelt, das die Führungskräfte dazu befähigen soll, ihre Rolle als "Safety Leader" zukünftig noch besser wahrzunehmen. Die Umsetzung der Trainings und Coachings startet ab Mitte 2021.

## 7. Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement

Der TALKE Konzern verfügt über ein integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit. Ein Kompetenzteam bestehend aus benannten Beauftragten verschiedener Fachrichtungen unterstützt die Erreichung der Qualitäts- und Sicherheitsziele gleichermaßen wie die Einhaltung behördlicher und gesetzlicher Anforderungen. Dies betrifft nicht nur die eigenen Standorte und die Fahrzeugflotte, sondern bindet auch Lieferanten und Subunternehmer mit ein. Der Bereich HSSEQ Services (Healthy, Security, Safety, Environment and Quality) ist als Stabsstelle direkt an die Unternehmensleitung angebunden.

Der TALKE Konzern ist aktives Mitglied der Responsible Care Initiative des europäischen Chemietransportverbandes (ECTA). Die Mitgliedschaften in verschiedenen Initiativen sind Bausteine einer Selbstverpflichtung. Die Auswirkungen der Aktivitäten wurden mittels Kennzahlen ermittelt und analysiert. Verbindliche Verhaltensregeln und Prinzipien sind in Form eines Code of Conduct bekannt gemacht, um das verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt zu fördern. Die Verpflichtungen nach dem Energiedienstleistungsgesetz hat die Gesellschaft mit der Durchführung von Energieaudits nach DIN EN 16247-1 in 2020 wiederholt umgesetzt.

Die Konzernmuttergesellschaft ist zertifiziert gemäß ISO 9001:2015 und nach den Sicherheits- und Qualitätsbewertungsmodulen (SQAS) der chemischen Industrie bewertet. Im Zuge der Anerkennung als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb wurde die Zuverlässigkeit der Organisation dargelegt. Die Gesellschaft hat weitere Zertifikate zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit erlangt. Die behördlich anerkannte AEO - Authorised Economic Operator - Zertifizierung stellt wesentliche Elemente des EU-Sicherheitskonzepts dar. Im Rahmen der Betreiberverantwortung hat die Konzernmuttergesellschaft in 2020 zusammen mit den zuständigen Behörden geplante Überwachungen durchgeführt.

Zum Schutz der Mitarbeiter vor einer Infektion und zur Eindämmung der Ausbreitung der Corona-Pandemie wurde ein vielseitiges Maßnahmenpaket (z.B. Implementierung Hygiene- und Quarantänekonzept, Bereitstellung von OP-Schutzmasken, Beschaffung von Desinfektions- und Reinigungsmitteln) umgesetzt, welches gruppenweit zu einer nicht unerheblichen Kostenbelastung geführt hat. Die aktuelle Lageentwicklung und die Wirksamkeit der Maßnahmen wurde und wird weiterhin regelmäßig durch den Koordinierungskreis "Pandemie" überprüft und bei Bedarf angepasst.

## 8. Entwicklung, Innovation und Informationstechnologie

Das Jahr 2020 war durch die Transformation und Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der Informationstechnologie geprägt. Folgende Projekte stehen beispielhaft für diverse IT-Initiativen in der TALKE Gruppe:

### Unterstützung des mobilen Arbeitens durch Digitalisierung und Virtualisierung

Die Corona-Pandemie hat den Wandel hin zu einer mobilen, digitalen Arbeitswelt nachhaltig beeinflusst. Die Auswirkungen dieser Pandemie haben gezeigt, wie verwundbar unsere heutigen Abläufe sind, wenn Menschen ihrer Arbeit nicht mehr in gewohnter Weise nachgehen können. Um die negativen Einflüsse der Corona-Pandemie zu minimieren, wurden insbesondere die Themen der Zusammenarbeit und Kommunikation digitalisiert bzw. virtualisiert und in die Cloud verlegt.

#### **Einführung einer neuen Bestandsverwaltung im Containerterminal Hürth**

Das Containerterminal Hürth wurde im Juni durch die Einführung einer zentralisierten Bestandsverwaltung zukunftssicher aufgestellt. Darüber ist es nun möglich, in Echtzeit eine Übersicht über die aktuelle Belegung und den Standort jedes einzelnen Containers im Terminal zu erhalten. So kann eine genehmigungskonforme Bewegung und Lagerung der Container sichergestellt und jederzeit eine Aussage über die aktuell gelagerten Gefahrstoffmengen gegeben werden.

#### **Realtime-Asset-Tracking von Containerdaten**

Zusätzlich zu dem bereits bestehenden Live-Tracking für Zugmaschinen mittels Onboard-Elektronik wurde ein Proof-of-Concept für Container-Tracking gestartet. Damit wird der konkrete Standort des Containers unabhängig von den GPS-Daten der Zugmaschine erfasst und weiterverarbeitet. Der Proof-of-Concept wird in 2021 abgeschlossen und der Nutzen für das Unternehmen bewertet. Bei positiven Ergebnissen steht einem Roll-Out der Lösung auf alle Container nichts mehr im Wege.

#### **Einführung von "Qlik Sense" als neue Datenanalyse- und Reporting-Plattform.**

Mit der Einführung von Qlik Sense wurde das auf SAP-BW basierte Reporting im Controlling abgelöst und erste personalisierte Dashboards für das Management und die Transport Division bereitgestellt. Die neue, intuitive Datenanalyseplattform ermöglicht es, durch eine spezielle assoziative Analyse-Engine und durch Künstliche Intelligenz zu einer faktenbasierten Steuerung des Unternehmens beizutragen und täglich bessere Entscheidungen zu treffen. In einer weiteren Ausbaustufe können individuelle Dashboards über die Qlik-Cloud für Kunden als Service bereitgestellt werden.

#### **Modernisierung des Rechenzentrums**

Im Rahmen der IT-Modernisierungsinitiative wurde nach dem erfolgreichen Abschluss des Roll-Out des neuen Corporate-Networks in Deutschland nun auch das bestehende Rechenzentrum mit moderner, leistungsfähiger Server-Hardware und Storage-Systemen ausgerüstet. Damit konnte die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Systeme weiter gesteigert werden.

#### **Einführung der Software SAP Transportmanagement**

Das Projekt "T2M" zur Einführung des SAP Transportmanagements ist die Grundlage einer umfassenden Prozessverbesserung zur Abwicklung von Transporten. Dabei wurde das Prozess- und Systemdesign auf die Anforderungen der Business Unit Transport (BUT) zugeschnitten und in die bestehende SAP-Landschaft integriert. IT-seitig wurde das System Anfang Dezember 2020 bereitgestellt und wird nun von der BUT auf den operativen Go-Live vorbereitet.

### **B. Darstellung der Lage des Konzerns**

#### **1. Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2020 mit € 105,4 Mio. um € 7,5 Mio. (+7,7%) über dem Vorjahreswert. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände steigt im Vorjahresvergleich um € 0,8 Mio. Ursächlich für den Anstieg bei den immateriellen Vermögensgegenständen sind die Anzahlungen im Zusammenhang mit der Implementierung der Software SAP Transportmanagement ("T2M"). Der Buchwert des Finanzanlagevermögens erhöht sich insbesondere durch den Anstieg der Anteile an assoziierten Unternehmen um € 1,0 Mio. auf € 23,7 Mio. Insgesamt liegt das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag bei € 45,4 Mio. gegenüber € 44,8 Mio. zum Vorjahresstichtag. Dies entspricht einem Anstieg um € 0,6 Mio. bzw. 1,3%.

Die wesentlichen Veränderungen im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 2,2 Mio. (+7,3%) erhöht und belaufen sich zum 31.12.2020 auf € 33,0 Mio. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert dabei insbesondere aus stichtagsbedingt gestiegenen Forderungen einer Tochtergesellschaft. Der Anstieg im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände um € 2,4 Mio. (+46,5%) ist im Wesentlichen auf den Anstieg von Forderungen des Mutterunternehmens gegen eine Schwestergesellschaft sowie auf die Erhöhung von Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 1,3 Mio. (+11,7%) auf € 12,8 Mio. erhöht. Der Anstieg resultiert dabei im Wesentlichen aus erhaltenen Mitteln im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sowie höheren erhaltenen Dividendenzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Summe beträgt das Umlaufvermögen zum 31.12.2020 € 58,6 Mio. und liegt um € 6,1 Mio. (+11,6%) über dem Vorjahr.

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten) steigt um € 6,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr und beläuft sich zum 31.12.2020 auf € 18,9 Mio. Der Anstieg liegt in der Aufnahme neuer Darlehen begründet.

Die Nettoverschuldungsquote (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt zum Bilanzstichtag 5,5 und liegt über dem Wert des Vorjahres (Vj. 1,1). Bei der Ermittlung des EBITDA sind Erträge aus Beteiligungen, das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sowie sonstige Steuern einbezogen.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital von € 40,4 Mio. im Vorjahr auf € 37,6 Mio. zum 31.12.2020. Ursächlich für den Rückgang des Eigenkapitals ist insbesondere der Konzernjahresfehlbetrag des Berichtsjahres in Höhe von € 2,2 Mio. Das gezeichnete Kapital (€ 4,0 Mio.) sowie die Kapitalrücklage (€ 5,3 Mio.) sind verglichen mit dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich um € 0,4 Mio. auf € 5,3 Mio. Die größte Veränderung im Bereich der sonstigen Rückstellungen stellt die Zunahme der Personalarückstellungen um € 0,6 Mio. dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in 2020 im Saldo um € 7,5 Mio. gestiegen. Der planmäßigen Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von € 5,7 Mio. steht die Aufnahme neuer Darlehens- und Kontokorrentverbindlichkeiten im Umfang von € 13,2 Mio. gegenüber.

Im Bereich der Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöht (€ +1,0 Mio.). Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (€ -3,3 Mio.). Dies ist insbesondere durch den Rückgang von Verbindlichkeiten gegenüber einer Schwestergesellschaft begründet.

Das Eigenkapital im weiteren Sinne sinkt im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 3,1 Mio. auf € 43,6 Mio. (-6,3%), insbesondere aufgrund des im Berichtsjahr angefallenen Konzernjahresfehlbetrags. Die Eigenkapitalquote (im weiteren Sinne) verringert sich zum Bilanzstichtag auf 41,3% gegenüber 47,6% im Vorjahr und 48,6% in 2018. Der Verschuldungsgrad steigt in Folge der gesunkenen Eigenkapitalquote von

109,9% auf 142,0%. Der Anlagendeckungsgrad I liegt mit 96,0% um 8,2%-Punkte unter dem Vorjahreswert (104,2%). Der Anlagendeckungsgrad II sinkt von 106,3% im Jahr 2019 auf 97,2% zum Bilanzstichtag 2020 (-9,1 %-Punkte).

Die statische Liquidität zum Bilanzstichtag entwickelt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt wie folgt: Die Liquidität 1. Grades (oder "cash ratio") ist mit 20,9% um -1,9%-Punkte niedriger als im Vorjahr. Die Zahlungsfähigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen war jederzeit gegeben.

Die einzelnen Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur stellen sich wie folgt dar und dokumentieren damit weiterhin die solide finanzielle Basis des Konzerns:

scrollen ↔

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.201
Anlagenintensität	43,0%	45,7%	40,9'
Eigenkapitalquote i.w.S.	41,3%	47,6%	48,6'
Verschuldungsgrad	142,0%	109,9%	105,4'
Anlagendeckungsgrad I	96,0%	104,2%	118,8'
Anlagendeckungsgrad II	97,2%	106,3%	120,1'

## 2. Ertragslage

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2020 fällt mit € 170,5 Mio. um € 34,4 Mio. (-16,8%) geringer aus als im Vorjahr. Auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft sorgte die Corona-Pandemie im Berichtsjahr für einen deutlichen Rückgang der Umsätze in der Transport Division. Im Geschäftsjahr 2019 wirkte sich die Realisierung zweier EPC-Projekte positiv auf den Konzernumsatz aus. Das planmäßig laufende EPC-Projekt in Polen, welches wir in 2020 gestartet haben, wurde im Berichtsjahr noch nicht realisiert und führte somit lediglich zu einer Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen. Der Umsatz- und Ergebniseffekt aus diesem EPC-Projekt wird voraussichtlich in 2022 realisiert. Rund 90% des Konzernumsatzes im Berichtsjahr wurden in Deutschland und dem europäischen Ausland erzielt (Vorjahr: 93%).

Die Gesamtleistung des TALKE Konzerns (Umsatzerlöse einschließlich der Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) liegt im Berichtsjahr bei € 178,5 Mio. und damit um € 5,9 Mio. (-3,2%) unter dem Vorjahr. Die Bestandsveränderungen in Höhe von € 7,5 Mio. resultieren ausschließlich aus unserem EPC-Projekt in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres belaufen sich auf € 3,3 Mio. und liegen damit über dem Vorjahresniveau. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen höhere Erträge aus Zulagen im Vergleich zum Vorjahr (€ +0,2 Mio.). Die größten Einzelposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge entfallen 2020 mit € 0,6 Mio. auf Erträge aus Anlagenabgängen sowie mit € 0,7 Mio. auf Erträge aus geldwertem Vorteil und Sachbezügen für Mitarbeiter.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzieren sich leicht um € 0,8 Mio. auf € 72,3 Mio. Die Subunternehmeraufwendungen (insbesondere in der Division Transport) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um € 5,6 Mio. Gegenläufig entwickelten sich die gestiegenen Aufwendungen für Projektleistungen von Fremdunternehmern im Zusammenhang mit dem Bau der Logistikanlage in Polen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren steigen um € 0,9 Mio. und belaufen sich für das Berichtsjahr auf € 1,0 Mio. Insgesamt sinkt der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr leicht um € 0,1 Mio. und beträgt für das Geschäftsjahr 2020 € 73,3 Mio.

Die Personalaufwendungen steigen um € 3,9 Mio. auf € 60,0 Mio. (+6,9%). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Personalbestandes, insbesondere auf Ebene des Konzernmutterunternehmens, sowie Abfindungen und die allgemeine Lohn- und Gehaltsentwicklung zurückzuführen.

Die Abschreibungen reduzieren sich im Vorjahresvergleich um € 0,6 Mio. (-10,5%) auf € 4,8 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit € 47,8 Mio. um € -1,1 Mio. (-2,3%) unter dem Vorjahr. Im Vergleich zu 2019 sind insbesondere die Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe (€ -1,1 Mio.) sowie Aufwendungen für Material und Ersatzteile (€ -0,5 Mio.) und Reise- und Bewirtungskosten (€ -0,4 Mio.) gesunken. Gegenläufig stiegen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen die realisierten und unrealisierten Wechselkursverluste (€ +0,7 Mio.) und die Beratungsaufwendungen (€ +0,6 Mio.).

Innerhalb des Finanzergebnisses steigt das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um € 0,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnissituation der Joint Venture in Saudi-Arabien sowie in Spanien zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen fielen mit € 0,8 Mio. um € 0,3 Mio. geringer aus als im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sinken von € 0,5 Mio. in 2019 auf € 0,2 Mio. im Berichtsjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus latenten Steuern in Höhe von € 0,8 Mio. in 2020 (Vorjahr € 0,4 Mio.).

Das Ergebnis nach Steuern weist für das Geschäftsjahr 2020 einen negativen Betrag von € -1,8 Mio. gegenüber einem positiven Betrag in Höhe von € 5,3 Mio. im Vorjahr.

Damit liegt das Konzernjahresergebnis 2020 mit einem Fehlbetrag von € -2,2 Mio. deutlich unter dem Konzernjahresüberschuss von € 4,9 Mio. im Vorjahr. Die Veränderung liegt insbesondere in der schwachen Konjunktur des Deutschlandgeschäfts infolge der Corona-Pandemie sowie dem im Vorjahr enthaltenen Ergebniseffekt aus der Realisierung zweier EPC-Projekte begründet. Die Gesellschaften im Mittleren Osten haben sich auch in 2020 insgesamt positiv entwickelt und leisten weiterhin einen stabilen Beitrag zum Erfolg unseres Konzerns. Mit der Ergebnisentwicklung des TALKE Konzerns im Jahr 2020 sind wir - vor dem Hintergrund des schwierigen Markumfeldes infolge der Corona-Pandemie - insgesamt nicht zufrieden.

Die Ertragskennzahlen des Konzerns lauten wie folgt:

scrollen ↔

	2020	2019	201
Eigenkapitalrentabilität	- *	10,5%	20,5'

	2020	2019	201
Gesamtkapitalrentabilität vor Zinsen und Ertragsteuern	- *	6,5%	12,4'
Umsatzrendite	- *	2,4%	4,4'

\* Negative Kennzahlen werden nicht angegeben

### C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die allgemeinen Chancen und Risiken für die TALKE Gruppe hängen im laufenden Geschäftsjahr in erster Linie von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab, welche sich maßgeblich auf Vitalität und Volatilität der Weltwirtschaft auswirken wird. Zudem können geopolitische Entwicklungen und die Entwicklung in der Europäischen Union sowie auf den internationalen Finanzmärkten die wirtschaftlichen Chancen und Risiken der TALKE Gruppe beeinflussen.

Die Corona-Pandemie hat gemäß einer Umfrage des Versicherungsunternehmens Allianz Global Corporate & Speciality, die im Jahr 2021 im Rahmen der Erstellung des 10. Allianz Risk-Barometer unter fast 2.800 Experten aus 92 Ländern durchgeführt wurde, die Einschätzung von Unternehmen zu den größten Unternehmensrisiken verändert. Die drei wichtigsten Geschäftsrisiken für 2021 sind demnach Betriebsunterbrechungen (Vorjahr Rang 2), Pandemieausbruch (Vorjahr Rang 17) und Cyber-Vorfälle (Vorjahr Rang 1). Dabei wird die Pandemie mit 59% als Hauptursache für Betriebsunterbrechungen gesehen, gefolgt von Cyber-Vorfällen (46%) sowie Naturkatastrophen (30%) und Feuer / Explosion (30%). Das Pandemierisiko ist damit ein in der Vergangenheit deutlich unterschätztes Risiko und verdrängt Risiken infolge des Klimawandels auf Rang neun (Vorjahr Rang 7). Dagegen gewinnen Risiken, die mit Marktveränderungen (Vorjahr Rang 4), makroökonomischen Entwicklungen (Vorjahr Rang 8) sowie politischer Gewalt (Vorjahr Rang 10) einhergehen, im weltweiten Ranking an Bedeutung. Als Folge der Pandemie wollen die Unternehmen Risiken in den Lieferketten reduzieren und das Business Continuity Management für extreme Ereignisse stärken. Es ist davon auszugehen, dass Unternehmen sich auf das häufigere Eintreten von Extremereignissen einstellen müssen wie z.B. globale Cloud-Ausfälle oder Cyber-Angriffe, Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels oder einen weiteren Seuchenausbruch. Ebenfalls als Folge der Pandemie werden Risiken aus Marktveränderungen stärker bewertet, die im Wesentlichen mit steigenden Insolvenzrisiken assoziiert werden; demnach wird erwartet, dass die Insolvenzen in der Eurozone in 2021 um 17% ansteigen werden.

Speziell für die Transport- und Logistikbranche stellen die globalen Auswirkungen des Klimawandels, allgemeine Kritik an CO<sub>2</sub>- und schadstoffverursachenden Güterverkehren sowie die Überlastung des europäischen Autobahn- und Eisenbahnnetzes, die Substanzerosion der Verkehrsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen und der gesamten Bundesrepublik, das 2014 in Kraft getretene Mindestlohngesetz sowie der zunehmende Fachkräftemangel erschwerende, jedoch in ihrer Auswirkung nicht quantifizierbare Rahmenbedingungen dar. Der sich verschärfende Mangel an Berufskraftfahrern droht hierbei - nach einer Entlastungsphase in 2020 - zu einem erheblichen Risiko für die Straßentransportunternehmen zu werden. Gemäß einer Umfrage der International Road Transportation Union wird der Berufskraftfahrermangel in 2021 in Europa (EU, Großbritannien, Norwegen, Schweiz) wieder auf 10% ansteigen (nach 24% in 2019 und 7% in 2020). In Deutschland fehlen nach Schätzung des Bundesverbandes Güterkraftverkehr derzeit rund 60.000 Fahrer und das Problem verschärft sich zunehmend, da jährlich nur rund die Hälfte der etwa 30.000 aufhörenden Fahrer durch neue ersetzt werden.

Die konjunkturelle Entwicklung und die Exportabhängigkeit vieler Kunden haben einen direkten Einfluss auf die Auslastung der Transportmittel und Logistikzentren der TALKE Gruppe und können sich sowohl positiv als auch negativ in der Geschäftsentwicklung und Ertragslage niederschlagen.

Der anhaltend niedrige Rohölpreis stellt insbesondere die integrierten Öl- und Chemieproduzenten aufgrund rückläufiger Deckungsbeiträge aus dem Ölgeschäft vor größere Herausforderungen. Andererseits verbilligt der niedrige Rohölpreis die Produktionskosten petrochemischer Produkte, wodurch insbesondere in den USA neue Produktionsanlagen im World Scale-Format für diese Produkte entstehen. Das hiermit verbundene Wachstum, vor allem in den USA aber auch im Mittleren Osten, bietet für international tätige Chemielogistikspezialisten wie TALKE vor allem außerhalb von Europa Wachstumsperspektiven im Bereich der Logistik.

Darüber hinaus sind die Entwicklung des Euro-Kurses zu anderen wichtigen Währungen und die Verschiebung globaler Handels- und Warenströme wichtige makroökonomische Einflussfaktoren für die Unternehmensgruppe. Insbesondere der Euro-US-Dollar-Kurs wirkt sich aufgrund der gestiegenen außereuropäischen Geschäftsanteile des TALKE Konzerns wie auch der TALKE Gruppe mittelbar wie auch unmittelbar auf das Konzernergebnis aus.

#### Spezieller Chancen- und Risikobericht

Die Fokussierung des Dienstleistungsportfolios auf (petro-) chemische Industrie und Handel führt zu einer hohen Branchenabhängigkeit und den damit verbundenen Chancen und Risiken.

Risiken bestehen im Falle von Standortschließungen oder der signifikanten Produktionsmengenreduktion an Chemiestandorten, an denen das Unternehmen direkt tätig ist. In Europa zeichnet sich weiterhin ab, dass nicht mehr in neue große und effiziente Chemieanlagen im World Scale-Format investiert wird. Investitionen beschränken sich auf den Erhalt, die Modernisierung und moderaten Ausbau bestehender Anlagen. Ältere Produktionsanlagen, vor allem für Produkte relativ hoher Austauschbarkeit, werden zunehmend geschlossen. Die Herstellung dieser Produkte verlagert sich zum einen in Länder, die einen billigen Zugang zu Rohstoffen haben; also insbesondere in die Länder der Golfregion. In den USA führt die gestiegene Förderung von Rohöl und Schiefergas durch die Anwendung von Fracking-Verfahren zu Investitionen in neue Chemieanlagen und damit zu einer Ausweitung der Chemieproduktion. Vor dem Hintergrund des stark gesunkenen und nachhaltig niedrigen Ölpreises bleibt die weitere Entwicklung hier allerdings abzuwarten. Auf der anderen Seite bilden sich in den aufstrebenden Schwellenländern wie Indien und China neue, abnehmernahe Chemie-Cluster.

Im Gegenzug differenziert sich die europäische chemische Industrie zunehmend erfolgreich durch die Entwicklung und Herstellung von forschungsintensiven und hochwertigen Spezialchemikalien, von Life-Science-Produkten und von innovativen neuen Produkten sowie durch die Weiterentwicklung von reinen Produzenten hin zu Lösungsanbietern. Allerdings bietet der im globalen Vergleich hohe Regulierungsgrad deutlich schlechtere Rahmenbedingungen für die Chemieproduktion in den Ländern der EU. In Verbindung mit hohen Rohstoff- und Energiekosten - auch aufgrund der ambitionierten Klimapolitik der EU - führen diese Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich (v. a. zu den USA und dem Mittleren Osten) zu Wettbewerbsnachteilen, die sich besonders mit einer rückläufigen Produktion von Basischemikalien auswirken. Auch wenn die europäische Chemieindustrie in den kommenden Jahren weiterhin moderat wachsen wird, werden diese Entwicklungen zur Folge haben, dass der europäische Anteil an der globalen Chemieproduktion bis zum Jahr 2035 voraussichtlich bis auf 13% abnehmen wird, nachdem dieser im Jahr 2000 noch bei über 30% lag und zwischenzeitlich bereits auf unter

20% gesunken ist. Deutschland wird auch in Zukunft mit Abstand der größte Chemieproduzent in Europa bleiben, vor Frankreich und Italien.

Wachstumschancen sehen wir in Deutschland insbesondere in Verbindung mit dem Wandel hin zur Elektromobilität und zu alternativen Energiequellen. Die vor allem in den östlichen Bundesländern entstehenden Fabriken für die Produktion von Batterien für Elektroautos bringen neue Geschäftschancen für TALKE mit sich, da die für die Herstellung erforderlichen Materialien gelagert und transportiert werden müssen. So haben wir für 2022 bei einem Bestandskunden eine Logistikausschreibung im Zusammenhang mit Batteriematerialien gewonnen. Ebenfalls sehen wir Potentiale im Transport von Wasserstoff, die wir intensiv prüfen und zielgerichtet verfolgen werden. Die Dienstleister der Chemielogistik müssen sich in den nächsten Jahren verschiedenen Trends und Herausforderungen stellen; hierzu gehören die folgenden Entwicklungen:

scrollen ↔

1. Das Streben nach Nachhaltigkeit steht bei immer mehr Unternehmen der chemischen Industrie weit oben auf der strategischen Agenda. Es sind Maßnahmen gefordert, den "carbon footprint" entlang der kompletten Supply Chain stetig und nachhaltig zu reduzieren
2. Die unternehmensübergreifende Prozessintegration wird weiter zunehmen  
Der Outsourcing-Grad in der Chemielogistik ist im Vergleich zu anderen Branchen nach wie vor relativ gering. Das größte Wachstumspotential liegt innerhalb der Produktionswerke, wo aktuell weniger als 30% an Logistikdienstleister vergeben sind, während der Outsourcing-Anteil außerhalb der Werke bei 75% liegt
4. Der Automatisierungsgrad wird in der Logistik über den Einsatz automatischer Abfüll- oder Verpackungsmaschinen, automatischer Hochregalläger und autonomen Transporten (insbesondere innerhalb der Produktionswerke) weiter steigen  
Die Möglichkeiten, welche die Digitalisierung bietet, spielen eine strategische Rolle. Sie ermöglichen die Integration entlang der Prozesskette, schaffen neue Dienstleistungen und Produkte, ermöglichen weitere Effizienzsteigerungen u.a. durch bessere Planungs- und Steuerungswerkzeuge über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz oder der Automatisierung von operativen und administrativen Abläufen. Auch werden digitale Plattformen für Speditionen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Der Eintritt neuer Marktteilnehmer mit disruptiven Auswirkungen ist zu erwarten
6. Die Logistikerunternehmen, vor erhebliche Herausforderungen. Neben dem zunehmenden Mangel an Berufskraftfahrern zieht vor allem der Lohnunterschied Mitarbeiter aus Logistik- hin zu Produktionsunternehmen
7. Die bereits hohen Anforderungen an die Logistikdienstleister hinsichtlich Sicherheit, Transparenz und Compliance werden weiter steigen
8. Die fragmentierte Chemielogistikbranche wird sich aufgrund des anhaltenden Kostendrucks über Fusionen und Übernahmen konsolidieren
9. Die Chemieindustrie in Europa wird sich zunehmend auf entwicklungsintensive Spezialprodukte konzentrieren. Die Wachstumsraten in Europa werden dadurch deutlich unter denen in Asien, dem Mittleren Osten und den USA liegen.

Abhängig davon, wie gut die Logistikdienstleister die oben beschriebenen Herausforderungen bewältigen, haben sie die Chance, sich zu strategischen Partnern ihrer Kunden zu entwickeln und in diesem Zuge Teile der Supply Chain zu planen oder sogar zu übernehmen. Es bleibt allerdings abzuwarten, welche mittel- bis langfristigen Auswirkungen die Folgen der Corona-Pandemie auf das Supply Chain Management der Chemieproduzenten und -händler sowie ihrer Industriekunden haben werden. Es ist zu erwarten, dass Konzepte zur Steigerung der Resilienz der Supply Chain verstärkt in den Vordergrund geraten werden.

Die TALKE Gruppe sieht sich im Hinblick auf die oben beschriebenen Entwicklungen und Herausforderungen strategisch gut aufgestellt. Die Positionierung des TALKE Konzerns als globaler Logistik- und Supply Chain-Partner der chemischen Industrie ermöglicht eine Risikosteuerung und generiert Wachstumspotenziale sowohl in bestehenden als auch in neuen Märkten. Nach der erfolgreichen Positionierung im arabischen Raum hat die TALKE Gruppe über die Schwestergesellschaft TALKE USA in einem weiteren Wachstumsmarkt Fuß gefasst; dieser Schritt bietet vielversprechende Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung von Logistik-Dienstleistungen im US-amerikanischen Chemielogistikmarkt.

In Indien sehen wir auf Grundlage unserer Erfahrungen in diesem Markt und trotz der positiven Wachstumsaussichten der indischen Wirtschaft mittelfristig keine Perspektive. Die Assets unserer indischen Gesellschaft wurden im Berichtsjahr verkauft und die Gesellschaft befindet sich derzeit in der Abwicklung.

Unterschiedlich weit fortgeschritten sind die Planungen zur Expansion der TALKE Gruppe in neue Märkte. Relativ konkret sind die Planung für den Markteintritt in Südostasien über eine Schwestergesellschaft mit der Errichtung und dem Betrieb eines Gefahrstofflagers. Ebenfalls attraktive Geschäftschancen sehen wir im russischen Markt. Dort befinden wir uns, nachdem wir im vergangenen Jahr ein Beratungsprojekt erfolgreich abgeschlossen haben, in konkreten Vorbereitungen zur Teilnahme an verschiedenen Bau- und Betriebsausschreibungen; dies ebenfalls über eine neu gegründete Schwestergesellschaft.

Im wichtigen Heimatmarkt Deutschland konnte die TALKE Gruppe, einschließlich ihrer Schwestergesellschaften, erneut verschiedene Ausschreibungen in der Logistik für sich entscheiden, so dass die Gruppe im Geschäftsfeld Logistik in den Folgejahren weiter wachsen wird. Nachdem im Berichtsjahr in zwei neuen On-Site-Geschäften der operative Ramp-up abgeschlossen wurde, konnten weitere Neugeschäfte sowohl für unseren Hauptstandort als auch an anderen Standorten gewonnen werden, die in diesem und im nächsten Jahr zu weiterem Umsatz- und Ertragswachstum führen werden. Für die Gewinnung weiterer Outsourcing-Projekte, die in den kommenden Jahren auf den Markt kommen werden, sehen wir uns aufgrund unserer Erfahrung in diesem Segment sowie unserer Lösungskompetenz gut positioniert. Zudem bieten wir unseren Kunden an unserem Hauptstandort mitten in einer der größten Chemieregionen Europas ein breites Kompetenz- und Genehmigungsportfolio für Lagerung und Handling verschiedener Gefahrstoff- und Wassergefährdungsklassen. Auch im Geschäftsfeld Logistic Solutions entwickelt sich die TALKE Gruppe erfolgreich weiter. Nachdem die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG im Jahr 2019 mehrere EPC- bzw. Turnkey-Projekte erfolgreich abgeschlossen hat, führt die Gesellschaft derzeit ein großes Turnkey-Projekt in Polen durch, welches 2019 gewonnen und 2020 begonnen wurde und nach heutigen Erkenntnissen planmäßig im Jahr 2022 abgeschlossen wird. Zudem nehmen wir auch in diesem Jahr an neuen Ausschreibungen teil und sind zuversichtlich, dass wir auf Basis unserer Logistik- und EPC-Kompetenz und der erfolgreich durchgeführten Referenzprojekte weitere Turnkey-Projekte gewinnen werden. Aufgrund der geringen Margen im Transportbereich können sich selbst temporäre Nachfragerückgänge negativ auf das Ergebnis der TALKE Gruppe auswirken. Zudem führt ein länger anhaltender Rückgang bei den Transportmengen zu einem steigenden Preisdruck.

Nachfragerückgänge können zwar durch den Abbau von zugekauften Kapazitäten teilweise kompensiert werden, allerdings hat sich der Mengenrückgang im Zuge der Corona-Pandemie negativ auf die Frachtraten und damit auf die Margen im Transportgeschäft ausgewirkt. Um die Anfälligkeit gegenüber nachfragebedingtem Margendruck zu reduzieren, bauen wir Nischen- und Spezialgeschäfte im Transportbereich weiter aus, da diese Geschäfte weniger kompetitiv und weniger preissensitiv sind.

Zudem haben wir verschiedene Digitalisierungsinitiativen ergriffen, die uns ermöglichen, den Kunden zusätzliche Leistungen anzubieten, die Effizienz in den Prozessen weiter zu steigern, die Sicherheit in den Abläufen zu erhöhen sowie nachhaltiger zu arbeiten.

Wir denken, durch die weltweite Orientierung entlang der Supply Chain unserer Kunden die Ertragslage insofern zu sichern, dass eventuell rückläufige durch prosperierende Märkte kompensiert werden können und dadurch ein effektiver Risikoausgleich auch unter ungünstigen Rahmenbedingungen erreicht werden kann. Zudem sehen wir unser breites Portfolio mit den Geschäftsfeldern Liquid Bulk Transport, Dry Bulk Transport, Gas Transport und Packed Goods Transport, On-Site- und Off-Site-Logistik, dem Betrieb von Reinigungsanlagen sowie Logistics Solutions ebenfalls als geeignet an, Risiken in den einzelnen Bereichen mit positiven Entwicklungen in anderen Bereichen auszugleichen.

Auf der Umsatzseite bestehen ein straffes Forderungsmanagement sowie ein Monitoring des Zahlungsverhaltens der wichtigsten Geschäftspartner. Forderungsausfälle waren selbst unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie die Ausnahme und werden auch zukünftig nicht von wesentlicher Bedeutung sein.

#### **D. Prognosebericht**

Das Marktumfeld entwickelte sich zu Beginn des Jahres 2021 trotz der Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie insgesamt positiv. Die chemische Produktion (inklusive Pharma) stieg in Deutschland im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,8%.

Getragen wurde der Anstieg durch die Nachfrage nach Pharmazeutika, Polymeren sowie Fein- und Spezialchemikalien. Trotz Lieferschwierigkeiten bei petrochemischen Vorprodukten, begrenzten Transportkapazitäten und des anhaltenden Lockdowns im ersten Quartal stieg die Kapazitätsauslastung am Jahresanfang überdurchschnittlich auf 86,5%. Die Chemie- und Pharmabranche konnte beim Umsatz im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt um 3,6% zulegen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stiegen die Umsatzerlöse um 1,1%. Steigende Erzeugerpreise aufgrund höherer Rohstoffkosten, Engpässen bei Vorprodukten und hoher globaler Nachfrage nach chemischen Produkten konnten die Preisrückgänge des Vorjahres kompensieren. Die Beschäftigtenzahlen blieben - trotz der Corona-Pandemie - im ersten Quartal 2021 insgesamt stabil.

Der Jahresauftakt entwickelte sich auf vielen Chemiemärkten positiv. Das BIP lag erstmals seit dem vierten Quartal 2019 wieder über dem Vorjahresniveau. Wachstumstreiber war vor allem die chinesische Wirtschaft, die die Corona-Krise weitestgehend überwunden hat. Durch den kräftigen Anstieg der globalen Industrieproduktion im ersten Quartal 2021 entwickelte sich ebenfalls die Nachfrage nach chemischen Produkten dynamisch. Auch in den USA erholte sich die Wirtschaft zum Jahresbeginn deutlich. Konjunkturpakete und der Impffortschritt ließen den privaten Konsum kräftig ansteigen. Dies führte dazu, dass erstmalig seit Beginn der Krise das Vorjahresniveau übertroffen wurde. Die Erholung der chemischen Industrie wurde jedoch durch die Winterstürme im Februar gebremst. Die Produktion organischer Grundstoffe und Polymere musste vielerorts witterungsbedingt um mehr als 20% gedrosselt werden.

Sowohl in der Europäischen Union als auch in Deutschland wurde die Erholung der Wirtschaft durch das Infektionsgeschehen beeinträchtigt. Der Lockdown in Deutschland führte im ersten Quartal 2021 zu einem Rückgang des BIPs um 1,8% im Vergleich zum Vorquartal. Die Industrieproduktion konnte hingegen leicht zulegen, wenngleich Probleme bei Lieferketten und in der Logistik die Dynamik bremsten.

Der Umsatz mit chemischen Produkten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,2% und wurde hierbei insbesondere durch die gestiegene Auslandsnachfrage (+2,3% gegenüber Vorjahreszeitraum) getragen.

(Quelle der Kennzahlen zur Chemieindustrie: VCI Report "Quartalsbericht 1. Quartal 2021")

Der Start in das Geschäftsjahr 2021 verlief für den TALKE Konzern verhalten positiv. Im ersten Quartal liegt der Konzernumsatz auf Plan und das Ergebnis nach Steuern leicht über Plan. Während der Umsatz in der Logistik aufgrund guter Auslastungswerte deutlich über Plan und über Vorjahr liegt, bleibt der Start des Transportbereichs aufgrund einer schwachen Entwicklung der Frachtpreise deutlich hinter den Erwartungen aus der Planung zurück. Zum Ende des ersten Quartals liegt die Anzahl der Transportaufträge nach einer stetigen Erholung seit dem dritten Quartal 2020 nur noch leicht unter den Auftragszahlen der Vorpandemiezeit. Unsere Auslandsgesellschaften in UK und Spanien wie auch unsere Gesellschaften im Mittleren Osten starten in Summe mit stabil positiven Ergebnissen, die leicht unter Plan liegen. Im Mittleren Osten bleiben im ersten Quartal die Mengen und Umsätze etwas hinter den Planungen zurück. Es ist aber absehbar, dass die Volumina im Laufe des zweiten Quartals wieder ansteigen werden.

Die Corona-Pandemie erlaubt derzeit eine Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung nur unter erheblicher Unsicherheit. Wir erwarten, dass sich unser Logistikgeschäft weiterhin positiv und in Summe besser entwickeln wird als geplant. Zudem entwickelt sich unser Auslandsgeschäft sowohl in Europa (UK und Spanien) als auch im Mittleren Osten stabil positiv. Auf der anderen Seite bestehen Risiken und Belastungen aus der weit in das zweite Quartal hineinreichenden Pandemiesituation. Zudem gehen wir davon aus, dass die Realisierung der geplanten Ergebnisverbesserungen im Transportbereich länger dauern wird als geplant. Die geplante Übernahme der TALKE USA Inc. durch die ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH wird sich weiter verzögern und ist aktuell zum Beginn des dritten Quartals vorgesehen. Diese Verzögerung wirkt sich ungünstig auf die Erreichung der Umsatz- und Ergebnisziele 2021 des TALKE Konzern aus. Zudem haben wir ein weiteres Optimierungsprojekt für die Logistik begonnen, das die Steigerung der Effizienz dieser Geschäftseinheit, u.a. durch Digitalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, zum Ziel hat.

Nachdem wir im vergangenen Jahr zwei große Erweiterungsinvestitionen an unserem Hauptstandort in Betrieb genommen haben, stehen aktuell verschiedene Erweiterungen in unseren Auslandsgesellschaften an. In Spanien errichten wir weitere Lagerkapazität an unserem Standort in der Region Tarragona. In Dubai haben wir zu Jahresbeginn eine vollautomatische Anlage für die Abfüllung flüssiger Gefahrstoffe in Betrieb genommen und damit das Leistungsportfolio an diesem Standort vervollständigt. In Saudi-Arabien planen wir am Standort Jubail den Bau weiterer Lagerkapazitäten.

Zudem werden wir zum Beginn des zweiten Halbjahres die Implementierung und Inbetriebnahme des neuen SAP Transportmanagementsystems abschließen. Die Software ist eine vielfach erprobte, integrative Lösung, die zu einer Harmonisierung unserer Prozesse und Systeme beiträgt. Durch die Einführung lassen sich die SAP Systeme unserer Kunden anbinden, wodurch die Vorgänge noch transparenter und effizienter werden.

Für das Jahr 2021 wird ein deutlicher Anstieg der Wirtschaftsleistung erwartet. Der IWF geht in seiner Prognose von Anfang April 2021 von einem Anstieg des weltweiten BIPs um 6% aus. Für Deutschland wird ein Anstieg um 3,6% angenommen. Das Ifo-Institut hält einen

Anstieg des deutschen BIPs um 3,7% für das wahrscheinlichste Szenario. Demnach wird sich im Jahr 2021 die deutsche Wirtschaft von der Corona-Pandemie leicht erholen können.

Für die deutsche chemische Industrie rechnet der VCI in 2021 mit einem signifikanten Anstieg der Nachfrage nach chemischen Produkten. Es wird prognostiziert, dass die Chemieproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 4,5% steigen wird. Der Umsatzanstieg der Chemie- und Pharmaindustrie für das Gesamtjahr wird voraussichtlich bei 8,0% liegen. Begründet wird diese Annahme mit einer Erholung der globalen Industrie, die bereits zu Jahresbeginn 2021 zu verzeichnen war. Zudem könnten niedrige Lagerbestände, steigende Rohstoff- und Materialpreise sowie mögliche Engpässe in den Lieferketten den Nachfrageanstieg verstärken. Aktuelle Umfragen zur Folge sind viele Unternehmen mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden und erwarten auch für die nächsten Monate einen positiven Trend, wenngleich die Aussichten noch durch die Entwicklung der Corona-Pandemie ungewiss sind.

Für das Geschäftsjahr 2021 geht die Planung des TALKE Konzerns von einem Umsatz von € 208,7 Mio. aus. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von € 38,2 Mio. (+22,4%).

Nach dem pandemiebedingten Umsatzeinbruch im Jahr 2020 gehen wir davon aus, dass sich die Nachfrage nach Transport- und Logistikdienstleistungen in Deutschland in 2021 sukzessive erholt und in der zweiten Hälfte 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Im Geschäftsfeld Transport Deutschland / Europa planen wir nach dem Umsatzrückgang in 2020 von -9% einen Umsatzanstieg von 4%. In Verbindung mit Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung planen wir, die Durchschnittsmarge gegenüber dem Vorjahr zu verbessern - auch wenn die Einführung der CO2-Steuer im ersten Quartal 2021 zu einer Margenbelastung führt. In der Logistik Deutschland planen wir auf Basis der hinzugewonnenen Neugeschäfte und einer allgemein verbesserten Nachfragesituation in Verbindung mit erweiterten Lagerkapazitäten an unserem Hauptstandort den Umsatz in diesem Geschäftsfeld um weitere 9% zu steigern (nach +2% im Vorjahr). Nach einem deutlichen Einbruch im letzten Jahr wird die Ertragskraft in der Logistik Deutschland über das Umsatzwachstum, weitere Bereinigung des Geschäftsportfolios sowie Vertragsanpassungen im Bestandsgeschäft wieder gesteigert werden. Im Baugeschäft werden in 2021 planmäßig keine Umsätze realisiert werden. Zudem hat die geplante Übernahme und damit verbundene Vollkonsolidierung der Schwestergesellschaft TALKE USA Inc. einen wesentlichen positiven Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung des TALKE Konzerns.

In 2021 ist ein EBITDA von € 11,5 Mio. (Vorjahr € 3,4 Mio.) bei einem Konzernjahresüberschuss von € 1,6 Mio. (Vorjahr € -2,2 Mio.) geplant. Die Planung basiert auf einer sich entspannenden Pandemielage in Europa ohne weitere flächendeckende Lockdowns und bei sich erholenden konjunkturellen Rahmenbedingungen mit einer Rückkehr auf das Vorpandemieniveau im zweiten Halbjahr 2021.

Die Erreichung der Ergebnisziele aus der Planung hängt neben dem sich von der Corona-Pandemie erholenden Marktumfeld von den folgenden zentralen Erfolgsfaktoren ab:

scrollen ↔

1. positive Entwicklung im Transportgeschäft im deutschen Kernmarkt mit erfolgreicher Umsetzung der geplanten Ausschreibungszugewinne
2. Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung im Transportbereich
3. Erreichung der Wachstumsziele in unserem deutschen und europäischen Logistikgeschäft sowie ein erfolgreicher Ramp-Up der Neugeschäfte an unserem Hauptstandort
4. kontinuierliche und nachhaltig positive Entwicklung unserer Gesellschaften im Mittleren Osten
5. Übernahme der Schwestergesellschaft TALKE USA Inc. in den TALKE Konzern und planmäßig stabil positive Entwicklung der Gesellschaft
6. Umsetzung der in die Planung eingeflossenen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung, welche über das Programm "MOVE25" nachverfolgt werden
7. ein striktes Kosten- und Investitionsmanagement.

Das Programm MOVE wird unter dem Namen "MOVE25" zum einen strategischer, mit Fokus auf das Jahr 2025, fortgeführt. Zum anderen erhielt das Programm im Jahr 2020 mit einem Prozessoptimierungsprojekt einen weiteren Schwerpunkt. Im Rahmen der Prozessoptimierungen wurden bislang Potentiale von ca. € 2 Mio. sowohl in der Muttergesellschaft als auch in einer Schwestergesellschaft identifiziert. Ziel des Programms ist es, die langfristig geplante positive Ergebnisentwicklung der Konzernmuttergesellschaft mit geeigneten Maßnahmen abzusichern.

Unsere gefestigten Kundenbeziehungen, die solide Verankerung in den Kernmärkten von chemischer Industrie und Handel, unser geographisches Portfolio sowie die gesunde Eigenkapitalquote der TALKE Gruppe stimmen uns für die Zukunft grundsätzlich optimistisch. Gleichwohl hängt die weitere Entwicklung in starkem Maße davon ab, wie lange es dauert, bis die konjunkturellen Folgen der Corona-Krise vollständig überwunden sind und die Chemieindustrie in Europa an die Produktionsmengen des Jahres 2018 anknüpfen kann.

Hürth, den 10. Juni 2021

*gez. Alfred Talke*  
*gez. Markus Glöckler*  
*gez. Christoph Grunert*

◀ Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag ▶



## Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)